



Förder

Oktober Nr. 2 *Depesche*

2017

In eigener Sache - Ihre Ansprechpartner

Abteilung Forschungsförderung | AF

Allgemeine Anfragen:

Frau Petra Klein 24042, petra.klein@verwaltung.uni-hohenheim.de

Antragsunterstützung und Förderberatung:

Marion Dürr 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de

Mara Lucic 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de

Verträge und Rechtsfragen:

Johanna Ruths 23890, johanna.ruths@verwaltung.uni-hohenheim.de

Vincent Summerfield 22014, vincent.summerfield@verwaltung.uni-hohenheim.de

Janina Glindemann 23405, janina.glindemann@verwaltung.uni-hohenheim.de

Gründungsberatung:

Dr. Kathrin Ballesteros Katemann 24046, kathrin.ballesteros@verwaltung.uni-hohenheim.de

Transfer- und Innovationsberatung

Bastian Strinz 24048, bastian.strinz@verwaltung.uni-hohenheim.de

Referat Haushalts-, Drittmittel- und Steuerangelegenheiten | AW1

Fragen zur Drittmittelbewirtschaftung:

Matej Vuletic 23250, Matej.Vuletic@verwaltung.uni-hohenheim.de

Claudia Mayer 24511, Claudia.Mayer@verwaltung.uni-hohenheim.de

Fragen zu Steuerangelegenheiten:

Sibylle Haug (Steuerangelegenheiten) 22034, sibylle.haug@verwaltung.uni-hohenheim.de

Referat Zentrale Beschaffung | AW2

Fragen zu Werkverträgen:

Ursula Berger 24508, ursula.berger@verwaltung.uni-hohenheim.de

Fragen zum Vergaberecht:

Stefan Kuhrau 22033, Stefan.Kuhrau@verwaltung.uni-hohenheim.de

Inhaltsverzeichnis

Nachwuchsförderprogramme:  (Young Investigators)

Neue Ausschreibungen: 

1.	Ausschreibungen für alle Fakultäten	8
1.1.	Universität Hohenheim	8
	 UHOH SEED GRANTS für Nachwuchswissenschaftler – Unterstützung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags	8
	UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von Verbundanträgen	8
	MWK & UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von EU-Anträgen	8
	UHOH Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von DFG-Großprojekten	9
	UHOH „Hohenheim Research Grants for International Scientists“ – Förderung von Forschungsaufenthalten an der Universität Hohenheim	9
	UHOH & FAHUJI Call for Collaborative Research Proposals 2018/19	10
1.2.	EU	10
	EU “Common Exploitation Booster” – Support services for ongoing R&I projects across the FP7 and H2020	10
	EU H2020 Entwürfe für das AP 2018-2020	10
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	10
	EU H2020 Public-Private Partnership (PPP) on Bio-based Industries (BBI) – Veröffentlichung des Arbeitsplans 2018	11
	EU H2020 CALL FOR PROPOSALS FOR ERC SYNERGY GRANT	11
	EU H2020 CALL FOR WIDESPREAD	11
1.3.	DFG	12
	DFG DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science	12
	DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Flüchtlinge: DFG will Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern	12
	DFG e-Research-Technologien	12
	 DFG U.S.-German Cooperation on Faculty Early Career Development (CAREER): Announcement	13
1.4.	Bundesministerien	14
	 BMBF Internationales Katastrophen- und Risikomanagement – IKARIM	14
	BMBF Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Explorations- und Integrationsphasen der IKT-Forschung	14
	BMBF Forschungsvorhaben im Rahmen der Innovations- und Technikanalyse	15
	BMBF Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“	15
	BMWi ZIM: 2. Ausschreibung Deutschland-Kanada	16
	BMWi ZIM: 8. Ausschreibung Deutschland-Finnland	16
	 BMBF Förderung von Nachwuchsgruppen im Rahmen des Konzepts „Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel“ (Modul I)	17
	BMBF WTZ mit dem palästinensischen Ministerium für Bildung	18
	BMBF Durchführung des Wettbewerbs „Digitale Plattformen: Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen“	20
	BMUB Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	20
	BMBF CLIENTII - Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen	21
	BMBF Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „r+Impuls – Impulse für industrielle Ressourceneffizienz“	23

	BMBF Fördermaßnahme „KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie“	23
	BMBF Förderung von Hochschulen zur Unterstützung von Antragstellungen im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ mit Partnern aus dem Asiatisch-Pazifischen Forschungsraum.....	24
	BMBF Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Medizintechnik“	25
	BMBF Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa (MOEL-SOEL-Bekanntmachung)	26
	BMBF Förderung von „Innovationsforen Mittelstand“.....	27
	BMWi Innovative Vorhaben für den nahezu klimaneutralen Gebäudebestand 2050.....	27
	BMBF "KMU-innovativ: Elektroniksysteme; Elektromobilität"	28
	BMWi Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des BMWi-Programms „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“	28
	BMBF Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP+.....	29
1.5.	Stiftungen & Sonstige.....	30
	Baden-Württemberg Stiftung Internationale Spitzenforschung	30
	United Nations UN Decade of Action on Nutrition 2016-2025	30
	 Volkswagenstiftung Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika	30
	German Scholars Organization/Carl Zeiss Stiftung Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS.....	31
	 Volkswagenstiftung Symposien und Sommerschulen	31

2.	Ausschreibungen für die Fakultäten A und N	32
2.1.	EU	32
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	32
	Do you know EIP-AGRI - the European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'?	32
2.2.	Bundesministerien	33
	 BMBF Förderung im Themenfeld Nanosicherheits-forschung: „NanoCare4.0 – Anwendungssichere Materialinnovationen“	33
	 BMEL Förderung von Innovationen zum Erhalt und zum Ausbau von Tradition und Vielfalt des Lebensmittelhandwerks in Deutschland.....	33
	 BMBF Förderung bilateraler Verbundvorhaben im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meeresforschung mit Israel	33
	 BMEL Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt	34
	 BMEL Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung.....	34
	BMEL Forschungsvorhaben für den Bereich "Optimierung des Nährstoffmanagements im Ökologischen Landbau"	35
	BMEL Forschungsprojekte zur Gesunderhaltung der Rebe im Ökologischen Anbau unter besonderer Berücksichtigung der Rebenperonospora.....	35
	BMBF Förderung der „Projektbezogenen Mobilität“ mit Taiwan.....	36
	BMBF Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit Japan unter der Beteiligung von Wirtschaft und Wissenschaft in den Bereichen Optik und Photonik	36
	 BMBF BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur.....	37
	BMBF Forschungsvorhaben der Bioökonomieforschung "Technologie-Initiative Bioraffinerien"	37
	BMWi Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2017“	38
	BMBF KMU-innovativ: Biotechnologie - BioChance.....	38
	BMBF Förderung von "Alternativmethoden zum Tierversuch"	39
	BMBF KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Rahmen des Programms "Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA3)"	39
	BMUB Förderung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO ₂ -Minderungspotenzials von Wald und Holz.....	40
	BMUB Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt	41
	BMBF "KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat_KMU)"	41
	BMEL Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ –Förderschwerpunkte ...	42
	BMUB Förderprogramme	42
	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Projektförderung	42
2.3.	DFG	43
	DFG Much more than Defence: the Multiple Functions and Facets of CRISPR-Cas	43
	DFG Chemical Biology of Native Nucleic Acid Modifications	43
	DFG Study of Earth System Dynamics with a Constellation of Potential Field Missions (DynamicEarth)	44
	DFG Rhizosphere Spatiotemporal Organisation – a Key to Rhizosphere Functions	45

2.4.	Stiftungen & Sonstige	46
	📌 VolkswagenStiftung Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen.....	46
	German Scholar Organization Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramm	46
	Bill & Melinda Gates Foundation Förderung	46
	📌 Boehringer Ingelheim Stiftung Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur	47
	📌 Boehringer Ingelheim Stiftung Exploration Grants: Förderung für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter	47
	📌 Boehringer Ingelheim Stiftung Wissenschaftliche Veranstaltungen	47
	📌 H. W. Schaumann Stiftung Fördermöglichkeiten.....	48
	Stiftung Fiat Panis Projektförderung	48
	Klaus Tschira Stiftung Projektförderung	48
	Edmund Rehwinkel-Stiftung „Wissenschaft.Praxis.Dialog“ – Veranstaltungsförderung	49
	📌 Prof. Werner Schulze Stiftung Forschungsbeihilfen für junge Agrarwissenschaftler	49
3.	Ausschreibungen für die Fakultät W	50
3.1.	EU	50
	EU H2020 Ausschreibungen im AP 2016/17	50
3.2.	Bundesministerien	50
	BMBF Förderung von Forschung zu „Digitalisierung im Bildungsbereich - Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“	50
	BMBF „Public Spaces: Culture and Integration in Europe“ –	50
	„Öffentliche Räume: Kultur und Integration in Europa	50
	BMBF Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung	51
	BMVI Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“	52
	BMAS Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik.....	53
	BMW Förderung von Projekten im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“	53
3.3.	DFG	54
	DFG Deutsch-italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2019	54
3.4.	Stiftungen & Sonstige	55
	📌 Deutsches Aktieninstitut e.V. „Originalitätsverdacht?“ Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften	55
	Volkswagen Stiftung „Originalitätsverdacht?“ Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften	55
	Otto Brenner Stiftung Neue Ideen für die Gesellschaft von morgen.....	55
	Gerda Henkel Stiftung Förderung.....	56
	Schader-Stiftung Förderung der Gesellschaftswissenschaften	56
	Hans Böckler Stiftung Forschungsförderung	56

4. Ausschreibungen für Wissenschaftspreise	57
🇩🇪 Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften 2018.....	57
🇮🇹 Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2018	57
BMEL Zu gut für die Tonne! – Bundespreis für Engagement gegen Lebensmittelverschwendung	57
🇮🇹 Hans-Martin Schleyer Stiftung Friedwart Bruckhaus-Förderpreis 2017	57
ACHEMA-Gründerpreis 2018	58
Boehringer Ingelheim Stiftung Heinrich-Wieland-Preis	58
🇮🇹 Gregor Louisoder Umweltstiftung Förderpreise Wissenschaft.....	58
5. Informationen zur Antragstellung	59
NKS Gesellschaft Informationsplattform ERA-LEARN 2020	59
EU ERA-NETs Informationsplattform ERA-LEARN 2020.....	59
Warnung vor „Predatory Open Access Publishing“	59
EU H2020 Neue Version des Arbeitsprogramms 2016/17 der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 (Bioökonomische Herausforderungen) veröffentlicht.....	59
BLE Horizon 2020: Forschung für den Ökolandbau.....	60
NKS Internationale Zusammenarbeit Ausschreibungen mit empfohlener Beteiligung von Drittstaaten im Arbeitsprogramm 2016/17	60
Health-2-Market Kommentierter Leitfaden zur Erstellung von Anträgen in Horizont 2020.....	60
EU Horizon 2020 Arbeitsprogramme.....	60
EU-Büro des BMBF Deutsches Internetportal zu Horizon 2020.....	60
6. Veranstaltungen	61
🇮🇹 UHOH DFG-Info-Lunch mit Herr Prof. Blum, 15. November 2017.....	61
NKS Künftige und neu entstehende Technologien (FET) Antragswerkstatt FET Open und FET Proactive	61
🇩🇪 Baden-Württemberg International Länderinformationstage: Chancen und Herausforderungen der Kooperation für Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen	61
EU H2020 Save the date: Informationswoche der Europäischen Kommission zum Horizont 2020 Programmteil „Bioökonomie“	61
7. Auftragsforschung	62
Baden-Württemberg-Stiftung Aktuelle Ausschreibung für Aufträge.....	62
BMBF Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge.....	62
BMW Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	62
BMUB Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge	62
EU Tender.....	62
Disclaimer	63

1. Ausschreibungen für alle Fakultäten

1.1. Universität Hohenheim

UHOH | Anschubfinanzierungen der Universität Hohenheim

UHOH | SEED GRANTS für Nachwuchswissenschaftler – Unterstützung für die Vorbereitung eines Forschungsantrags

Das Rektorat möchte Nachwuchswissenschaftler/-innen dabei unterstützen, im Vorfeld der Einreichung eines Forschungsantrags ihre Ideen zu entwickeln und wissenschaftliche Vorarbeiten zu leisten. Hierfür können im universitätsweiten Programm „Seed Grants für Nachwuchswissenschaftler/-innen“ bis zu 5.000 € beantragt werden. Doktoranden/-innen und Postdocs der Uni Hohenheim können bis 6 Jahre nach der Promotion (Datum der Promotionsurkunde) einen Antrag stellen. Die Antragsvorbereitung für Stipendien, Konferenzteilnahmen o.ä. kann nicht gefördert werden. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Mara Lucic, 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de.

Einreichungsfrist offen. Anträge können laufend eingereicht werden.

Die [Ausschreibung](#) und das [Antragsformular](#) finden Sie hier.

UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von Verbundanträgen

Die Universitätsleitung unterstützt **Verbundkoordinatoren** bei den Vorbereitungen einer Verbundantragstellung, die nicht durch das EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 gefördert wird, durch die Bereitstellung von Finanzmitteln. Finanziert werden können z.B. Personal-, Sachmittel oder Reisekosten, die im Vorfeld von Verbundantragsstellungen mit strategischer Bedeutung für die Universität anfallen.

- 1-stufige Calls: 7.000 €
- 2-stufige Calls: 1. Stufe: 3.500 €; 2. Stufe: weitere 3.500 €
Bei Erreichen der 2. Stufe ist keine erneute Antragstellung auf Anschubfinanzierung nötig. Es genügt eine formlose E-Mail.

Bitte beachten Sie, dass die Mittel zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden müssen. Wird kein Antrag eingereicht, kann eine gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de, oder Frau Mara Lucic, 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de.

[Ausschreibung](#) und [Antragsformular](#) finden Sie hier.

MWK & UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von EU-Anträgen

Das MWK und die Universitätsleitung unterstützen Sie bei der Vorbereitung eines durch sie koordinierten EU-Antrags (auch von ERC-Grants) durch die Bereitstellung von Finanzmitteln. Finanziert werden können Personal-, Sachmittel oder Reisekosten, die im Vorfeld der Antragsstellung anfallen.

Je nach Auswahlverfahren können folgende Anschubmittel beantragt werden:

- 1-stufige Calls: max. 7.000 €
- 2-stufige Calls: 1. Stufe: 3.500 €; 2. Stufe: weitere 3.500 €
Bei Erreichen der 2. Stufe ist keine erneute Antragstellung auf Anschubfinanzierung nötig. Es genügt eine formlose E-Mail.
- ERC-Grants: max. 15.000 €

Die Mittel müssen zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden. Wird kein Antrag eingereicht, kann gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22733, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de, oder Frau Mara Lucic, 22819, mara.lucic@verwaltung.uni-hohenheim.de.

[Ausschreibung](#), [Antragsformular](#) und [Antragsformular-ERC](#) finden Sie hier.

UHOH | Anschubfinanzierung für die Vorbereitung von DFG-Großprojekten

Die Universitätsleitung unterstützen Sie im Vorfeld einer Koordination eines Sonderforschungsbereichs, Graduiertenkollegs oder einer Forschergruppe. Finanziert werden Personal-, Sachmittel oder Reisekosten. Die Mittel müssen zwingend für eine Antragsvorbereitung eingesetzt werden. Wird kein Antrag eingereicht, kann eine gewährte Anschubfinanzierung wieder zurückgefordert werden.

- Sonderforschungsbereich: 50.000 € und weitere 50.000 € bei Aufforderung zum Vollantrag
- Graduiertenkolleg: 30.000 € und weitere 30.000 € bei Aufforderung zum Vollantrag und 30.000€
- Forschergruppe: 30.000 € und weitere 30.000 € bei Aufforderung zum Vollantrag

Im Falle einer Bewilligung werden entsprechend weitere 50.000 € bzw. 30.000 € als Anerkennung und Starthilfe für den Verbund und ggf. zur Deckung eventueller Eigenanteile gewährt. Die genannten Mittel werden zunächst vom Rektorat vergeben und ggf. zum Teil vom MWK refinanziert.

Bitte melden Sie sich bei Interesse frühzeitig bei Frau Marion Dürr, 22377, marion.duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de.

UHOH | „Hohenheim Research Grants for International Scientists“ – Förderung von Forschungsaufenthalten an der Universität Hohenheim

Mit den „Hohenheim Research Grants for International Scientists“ möchte das Rektorat Fachgebiete und wissenschaftliche Einrichtungen der Universität Hohenheim auszeichnen, die erfolgreiche Forschungsk Kooperationen mit herausragenden und erfahrenen ausländischen Wissenschaftlern aufbauen oder vertiefen möchten. Mit den damit verbundenen Fördermitteln sollen kurze Forschungsaufenthalte der Wissenschaftler in Hohenheim, ohne Bindung an ein laufendes Projekt und ohne nennenswerte Lehrverpflichtungen, ermöglicht werden. Mit der Förderung sollen die Internationalisierung der Universität Hohenheim in der Forschung intensiviert sowie die fakultätsübergreifenden Hohenheimer Forschungsschwerpunkte gestärkt werden.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und Beantragung

Bei Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt: Frau Schenk, 22020, franziska.schenk@verwaltung.uni-hohenheim.de.

UHOH & FAHUJI | Call for Collaborative Research Proposals 2018/19

The joint research program of the Faculty of Agricultural Sciences of the University of Hohenheim and Robert H. Smith Faculty of Agriculture, Food and Environment of the Hebrew University of Jerusalem initiated in 1987, with the purpose of promoting a high scientific standard of collaboration on topics, which are beneficial to the German and Israeli people.

Objectives of collaboration:

- To promote excellence by supporting challenging and innovative collaborative research carried out at the FANUHOH and the FAHUJI.
- To sponsor research focusing strongly on exchange of young Master and/or Ph.D. students.
- To provide seed money, to facilitate and promote future initiation of research projects by other funding bodies (e.g., DFG, EU, GIF, DIP).
- To enhance contribution to and benefit from, an equitable and balanced cooperation.
- To enhance international activities and research.

For assistance in finding partners please refer to Prof. Thilo Rennert (t.rennert@uni-hohenheim.de) at FANUHOH or Ariela Fleger (arielafl@savion.huji.ac.il) at FAHUJI.

Deadline: December 10, 2017

[Further Information](#)

1.2. EU

EU | "Common Exploitation Booster" – Support services for ongoing R&I projects across the FP7 and H2020

Der H2020 Common Support Center der Europäischen Kommission bietet seit kurzem neue Services im Bereich der Verwertung von Full-Ergebnissen an. Mit der Initiative „**Common Exploitation Booster**“ sollen laufende FP7- und H2020-Projekte unabhängig von ihrem Entwicklungsstand durch vier Maßnahmen unterstützt werden:

- Analyse der Verwertungsrisiken und Hindernisse
- Seminare zur Verwertungsstrategie
- Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplans
- Brokerage- und Pitching-Veranstaltungen

Weitere [Informationen](#) zu der Initiative finden Sie hier und auf diesem [Flyer](#).

EU H2020 | Entwürfe für das AP 2018-2020

Es liegen Entwürfe für bestimmte Bereiche für die Arbeitsprogramme 2018-2020 vor. Bei Interesse zu diesen Entwürfen wenden Sie sich bitte an Marion Dürr (Marion.Duerr@verwaltung.uni-hohenheim.de).

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

EU H2020 | Public-Private Partnership (PPP) on Bio-based Industries (BBI) – Veröffentlichung des Arbeitsplans 2018

Es liegt der Entwurf für das Arbeitsprogramm 2018 vor. Dieser Entwurf enthält einige sehr interessante Topics. Bei Interesse zu diesem Entwurf wenden Sie sich bitte an Moritz Wagner (mowagner@uni-hohenheim.de).

EU Horizon 2020 | Info´s zur Antragstellung

Wenn Sie eine EU-Antragstellung planen, gibt es einige Besonderheiten zu beachten. Wir unterstützen Sie sehr gerne – beispielsweise bei der richtigen Kalkulation Ihres Vorhabens, administrativen Angaben, formalen Fragen oder auch bei jeder Art von anderen Unklarheiten.

Bitte melden Sie sich unbedingt frühzeitig bei uns - vermeiden Sie gerade bei EU-Anträgen eine Einreichung auf den ‚letzten Drücker‘.

Die Kommission hat für Horizon 2020 die ‚Time to grant‘ auf 8 Monate verkürzt – d.h., dass die Dauer von der Ausschreibungsdeadline bis zum Mittelfluss und Projektbeginn deutlich verkürzt wird. Um dies zu erreichen, wird es jedoch keine sog. ‚Vertragsverhandlungen‘ mehr geben. In Horizon 2020 werden Anträge so evaluiert, wie sie eingereicht werden, Verbesserungspotentiale werden nicht berücksichtigt. Defizite werden mit einer niedrigeren Punktzahl für das entsprechende Kriterium bewertet. Es wird keine Möglichkeit mehr für signifikante Änderungen in Inhalt, Budget oder Konsortiumszusammensetzung während der Vertragsvorbereitungen geben: **„Proposals must be mature and complete.“**

EU H2020 | CALL FOR PROPOSALS FOR ERC SYNERGY GRANT

ERC-2018-SyG:

- ERC-2018-SyG: ERC Synergy Grant

Deadline: November 14, 2017

[Further information](#)

EU H2020 | CALL FOR WIDESPREAD

H2020-WIDESPREAD-2016-2017:

- WIDESPREAD-05-2017: Twinning

Deadline: November 15, 2017

[Further information](#)

1.3. DFG

DFG | DFG-RSF Cooperation: Possibility for Joint German-Russian Project Proposals in all Fields of Science

To facilitate the support of collaborative work between German and Russian research groups, the DFG and the Russian Science Foundation (RSF) have opened the possibility for joint German-Russian project proposals for the funding period 2019 to 2021 in all fields of science. Collaborations of research teams from both countries are invited to submit joint proposals. At the DFG these proposals are submitted in the funding scheme „Sachbeihilfe/Research Grants“ and will be reviewed in competition with all other proposals in this scheme. At the RSF the proposals will be part of an open public competition for the activity “Basic Scientific Research and Exploratory Scientific Research, Conducted by International Research Teams”.

Deadline: December 11, 2017

[Further Information](#)

DFG | Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Flüchtlinge: DFG will Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern

Hochschulen und Projektleitungen können auch 2017 Anträge für zusätzliches Personal stellen / Beitrag zur Integration in Wissenschaft und Gesellschaft

In allen Förderverfahren der Allgemeinen Forschungsförderung der DFG können auch weiterhin Zusatzanträge für Flüchtlinge und gefährdete Forscherinnen und Forscher gestellt werden, die bereits ein Studium abgeschlossen haben. Gefördert werden Personen, die einen aufenthaltsrechtlichen Status im Kontext eines Asylverfahrens haben, aus dem eine anerkannte Gefährdung hervorgeht.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel, das Mercator-Modul und Personalstellen.

Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellerinnen und Antragsteller sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitätskriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang muss begründet werden, dass durch die Mitarbeit des Flüchtlings zusätzliche Impulse in das Projekt eingebracht werden, die einen Mehrwert darstellen. Außerdem muss der Antrag Informationen zum Flüchtlingsbeziehungsweise Aufenthaltsstatus der ausländischen Wissenschaftlerin beziehungsweise des Wissenschaftlers enthalten.

Ferner können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden.

Einreichungsfrist: laufend

[Weitere Informationen](#)

DFG | e-Research-Technologien

Ziel des Programms ist die Förderung von Technologien, Werkzeugen oder Verfahren sowie von Organisationsformen oder Finanzierungsmodellen für digitale Informationsinfrastrukturen. Im Fokus stehen dabei immer diejenigen digitalen und webbasierten Unterstützungstechnologien, die Forschung und wissenschaftliche Informationsversorgung ermöglichen und verbessern. Anträge können insbesondere gestellt werden:

- zur Entwicklung und Ausgestaltung von Technologien, Werkzeugen, Verfahren oder Anwendungen für die Beschaffung, für die Zugänglich- und Nutzbarmachung, für die Bearbeitung und Auswertung sowie für die Sicherung von wissenschaftlich relevanten Informationen.

- zur Entwicklung und Ausgestaltung der für den Einsatz von e-Research-Technologien nötigen Organisationsformen und von Modellen, mit denen der langfristige Betrieb von Informationsinfrastrukturen gesichert wird.

Da jede Infrastruktur unterschiedliche Phasen von der Bedarfsanalyse bis zum regelhaften Betrieb durchläuft, kann die Förderung beantragt werden, um den Auf- und Ausbau von e-Research-Technologien in drei verschiedenen Phasen funktional und temporär zu unterstützen. Gefördert werden somit Vorhaben:

- zur anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung von e-Research-Technologien
- zur Implementierung von e-Research-Technologien
- zur Konsolidierung und Optimierung bestehender e-Research-Technologien

Für diese drei Phasen gelten unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen der Antragsstellung, die im [Merkblatt](#) zum Förderprogramm ausführlich dargestellt sind.

Anträge können laufend eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

DFG | U.S.-German Cooperation on Faculty Early Career Development (CAREER): Announcement

The National Science Foundation (NSF) and the DFG are pleased to announce their cooperation in funding science and research across borders and to jointly support the international mobility of U.S. Early Career Researchers. This agreement will encourage, develop and facilitate research opportunities in Germany for U.S. Early Career Researchers funded in the framework of the Faculty Early Career Development Program (CAREER) of the NSF. Starting in 2015, DFG and NSF intend to continue their collaboration on faculty early career development for a period of five years. The collaboration is intended to enable U.S. researchers supported by the NSF CAREER awards to undertake research visits with German research teams in DFG-funded projects. NSF CAREER awardees may join DFG-funded projects for single and long term (e.g., six to twelve months) or multiple short-term visits that aggregate to an agreed upon minimum (e.g., six months). The maximum visit duration is limited to twelve months.

[Further information](#)

1.4. Bundesministerien

🔴 BMBF | Internationales Katastrophen- und Risikomanagement – IKARIM

Die Fördermaßnahme zielt auf Know-how-Transfer und die Bildung internationaler Partnerschaften im Katastrophenrisikomanagement. Im Zentrum steht die Durchführung innovativer, anwendungsorientierter Kooperationsvorhaben, die in ausgewählten Ländern Afrikas und Asiens zur Stärkung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes, zum Schutz kritischer Infrastrukturen und zur Entwicklung von Frühwarnsystemen beitragen. Sie unterstützen damit den Kapazitäts- und Kompetenzaufbau vor Ort und stärken bereits vorhandene Strukturen. In den Verbundvorhaben sollen Expertinnen und Experten aus Behörden, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft aus Deutschland und dem jeweiligen Partnerland zusammenarbeiten. Sie sollen auf der Basis einschlägiger Erkenntnisse und Erfahrungen der deutschen Forschung für die zivile Sicherheit über Ländergrenzen hinweg Lösungsansätze entwickeln, die speziell an die Partnerländer angepasst sind und zur Bewältigung der Herausforderungen vor Ort beitragen. Die Verbundvorhaben sollen von Wissenschaft, Wirtschaft und Anwendern gemeinsam getragen werden. Eine länderübergreifende inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit wird erwartet. Der Nutzen für Deutschland und das jeweilige Partnerland sollte klar ersichtlich sein und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse aufgezeigt werden.

Die angestrebten Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollen wirkungsvolle Impulse geben, um die Verletzlichkeit gegenüber Naturkatastrophen und technischen Risiken in den Partnerländern zu reduzieren und die Sicherheit für die Bevölkerung zu erhöhen.

Einreichungsfrist Skizze: 15. Dezember 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Explorations- und Integrationsphasen der IKT-Forschung

Die thematischen Schwerpunkte der Förderung sind an den wirtschaftlichen Potentialen und Anwendungsfeldern bzw. Branchen ausgerichtet, in denen Innovationen in hohem Maße durch IKT getrieben sind oder ohne IKT gar nicht möglich wären. Entsprechend der Grundsätze im Forschungsprogramm IKT 2020 ist die Förderung nach dieser Fördermaßnahme deshalb – neben Forschungsthemen aus der IKT-Wirtschaft selbst – auf die folgenden Anwendungsfelder/Branchen ausgerichtet:

- Automobil, Mobilität,
- Maschinenbau, Automatisierung,
- Gesundheit, Medizintechnik,
- Logistik, Dienstleistungen,
- Energie, Umwelt.

Die Vorhaben sind schwerpunktmäßig im Bereich der Softwaresysteme und Wissenstechnologien anzusiedeln. Vorhaben mit Schwerpunkt in der Mikroelektronik oder der Kommunikationstechnik sind nicht förderfähig.

Da diese Fördermaßnahme sowohl die initiale Entwicklung innovativer Technologien als auch die integrierenden Aspekte einer Technologieentwicklung von querschnitthafter Bedeutung adressiert, bei der eine konvergente Lösung zur Nutzung der Anwendungspotentiale erforderlich ist, wird eine Förderung in zwei Förderlinien vorgesehen:

A. Basisorientierte Projekte

Charakteristisch für den IKT-Sektor sind Basistechnologien, die Voraussetzung für nahezu jedes Anwendungsfeld sind. Dies betrifft die Algorithmenentwicklung und Softwaremethoden ebenso wie Methoden und Werkzeuge zu Datenstrukturen.

B. Technologieallianzen

Gefördert werden hierbei breite Verbünde aus Wissenschaft und Wirtschaft, die zum Ziel haben, in einem Technologiefeld aus der IKT entweder durch

- vertikal ausgerichtete, branchenoffene Verbünde Technologieinnovationen oder

- horizontal ausgerichtete Verbünde branchenübergreifende Basistechnologien zur Anwendungsreife zu bringen.

In der ersten Verfahrensstufe ist dem beauftragten Projektträger zunächst eine Projektskizze je Verbund vorzulegen. [Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Forschungsvorhaben im Rahmen der Innovations- und Technikanalyse

Das BMBF fördert auf Grundlage der vorliegenden Bekanntmachung Forschungsvorhaben zu innovationspolitischen Handlungsfeldern in den unten aufgeführten Themenfeldern. Gefördert werden Einzel- und Verbundprojekte, die neuartige wissenschaftliche Erkenntnisse und politikrelevante Ergebnisse generieren.

- Themenfeld 1: Künstliche Intelligenz und virtuelle Realitäten
- Themenfeld 2: Digitale Plattformsysteme
- Themenfeld 3: Kulturelle Diversität
- Themenfeld 4: Partizipationsfähigkeit
- Themenfeld 5: Governance von Innovationsprozessen
- Themenfeld 6: Themenoffen

Einreichungsfrist Skizze: 13. November 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“

Die Förderrichtlinie ist eingebettet in das BMBF-Programm [„Zukunft der Arbeit“](#). Das Programm hat das übergeordnete Ziel, gleichermaßen technologische und soziale Innovationen voranzubringen. Es fördert Innovationen in Betrieben, um technischen Fortschritt auch für soziale Innovationen zu nutzen und durch neue Arbeitsprozesse und ein Miteinander der Sozialpartner voranzubringen. Die direkte Verwertbarkeit in Unternehmen und Organisationen und damit die Entfaltung einer gesellschaftlich relevanten Wirkung ist ein wesentliches Ziel.

Gefördert werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen erfordern, zum Thema „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“. Die FuE-Themen müssen in einer vorwettbewerblichen Zusammenarbeit aufgegriffen werden, die auch entsprechende mittelständische Unternehmen einschließen soll. Zur Verwirklichung einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt sollen in diesem Rahmen insbesondere die folgenden Inhalte entlang der neun Handlungsfelder des Programms „Zukunft der Arbeit“ gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteursgruppen bearbeitet werden:

- Soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse ermöglichen
- Neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen
- Arbeiten im Datennetz – digitale Arbeitswelt gestalten
- Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln
- Neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren
- Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander
- Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen
- Gesundheit durch Prävention fördern
- Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern – ökonomisch, ökologisch, sozial

Diese Handlungsfelder sind im BMBF-Programm [„Zukunft der Arbeit“](#) inhaltlich beschrieben (Seite 19 bis 43). Sie enthalten zudem konkrete Erläuterungen zu den jeweiligen Zielen der Förderung und den zu adressierenden Themen.

Einreichungstichtage Skizze: 1. März 2018 und der 1. September 2018

[Weitere Informationen](#)

BMW | ZIM: 2. Ausschreibung Deutschland-Kanada

Zweite Ausschreibung zwischen Deutschland und Kanada für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen mit großem Marktpotential.

Minimalvoraussetzung für ein Projektkonsortium ist die Teilnahme von mindestens einem KMU jeweils aus Deutschland und Kanada. Zusätzlich sind weitere KMUs und in Deutschland auch Forschungseinrichtungen willkommen. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Einreichungsfrist: 24. November 2017

[Weitere Informationen](#)

BMW | ZIM: 8. Ausschreibung Deutschland-Finnland

Die finnische Förderagentur für Innovation (TEKES) und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-finnische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM). Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen.

Zu den Partnern müssen mindestens ein finnisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als Kooperationspartner oder Unterauftragnehmer ist willkommen.

Einreichungsfrist: 15. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

yi BMBF | Förderung von Nachwuchsgruppen im Rahmen des Konzepts „Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel“ (Modul I)

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben) von Nachwuchsgruppen aus den Sozial-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften, aber auch der Kultur- und Geisteswissenschaften an Hochschulen oder außerhochschulischen Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Die Zusammensetzung der Nachwuchsgruppen sollte sich aus der jeweiligen Themenstellung ergeben, wobei sie thematisch und personell eindeutig sozial-, politik- und/oder wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtet sein müssen. Natur- oder Technikwissenschaftler können bei Bedarf in die Gruppe integriert werden. Das FuEul-Vorhaben einer Forschungsgruppe kann insgesamt bis zu fünf Jahre gefördert werden.

Jungen Forscherinnen und Forschern soll frühzeitig die Möglichkeit gegeben werden, jenseits disziplinärer Grenzen an innovativen Beiträgen zur Gestaltung einer nachhaltigen, biobasierten Wirtschaftsweise zu arbeiten. Es werden ambitionierte Vorhaben erwartet, von denen Impulse sowohl für die Forschung und die Ausgestaltung einer Bioökonomie als auch für die weitere wissenschaftliche Karriere der Nachwuchsgruppenmitglieder ausgehen. Die wichtigsten Kriterien für die Förderung eines Vorhabens sind dessen Passfähigkeit zu den sozialen, politischen und ökonomischen Fragen, die mit dem Thema Bioökonomie einhergehen, sowie die wissenschaftliche Relevanz und der Weitblick des Beitrags.

Die Transformation zu einer Bioökonomie berührt ein breites Spektrum an Themen mit Bezügen zu verschiedenen Disziplinen. Die nachfolgend genannten Forschungsthemen sind nicht abschließend, sondern sollen nur den Horizont für relevante Fragestellungen aufzeigen:

- Bedingungen und Konsequenzen verschiedener Transformationspfade von einer erdöl- zu einer biobasierten Wirtschaftsform,
- wirtschaftliche Tragfähigkeit, ökologische Bilanz und nachhaltige Gestaltung bioökonomischer Wertschöpfungsketten,
- Wandel soziotechnischer Systeme und Innovationsmanagement,
- Zielkonflikte zwischen dem Erhalt von Ökosystemen und deren Leistungen, Ernährungssicherung und der Bio-massenutzung für energetische oder stoffliche Zwecke,
- Dynamiken und Konkurrenzen der Landnutzung einschließlich indirekter Landumnutzungseffekte,
- Kreislaufmodelle und Ansätze für eine biobasierte Kreislaufwirtschaft,
- Verteilungseffekte und weitere sozioökonomische Implikationen von Transformationsprozessen,
- Regulierungs- und Steuerungsansätze in politischer und rechtlicher Hinsicht, etwa im Kontext von Klimaschutz- und Handelsverträgen oder Umweltregimen,
- legitimatorische und normative Fragen, die sich aus der Nutzung biologischer Ressourcen ergeben,
- regionale Bioökonomie-Modelle und -Anpassungsstrategien,
- Bioökonomie in internationalen Beziehungen, transnationale Zusammenhänge und entwicklungspolitische Implikationen,
- kulturelle und symbolische Aspekte einer Transformation, auch in historischer Perspektive,
- Bioökonomie im Zusammenhang mit Lebensstilen, Konsumerwartungen und Wertewandel.

Die zu fördernden Nachwuchsgruppen sind aufgefordert, den Austausch mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu suchen, die im Rahmen des Konzepts „Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel“ forschen.

Einreichungsfrist Skizze: 17. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Vernetzungs- und Sondierungsreisen deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen („Travelling Conferences“) zum Aufbau von Kooperationen mit Partnern im Südkaukasus, Zentralasien und der Mongolei

Schwerpunkt der Förderung sind Konzeption und Durchführung von sogenannten „Travelling Conferences“ in den Zielländern Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Mongolei, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Die „Travelling Conference“ wird dabei als Veranstaltungsreihe in den Partnerländern zu einem Forschungsthema verstanden. Um eine Breitenwirkung zu erzielen, sollen die „Travelling Conferences“ in mindestens zwei der oben aufgeführten Länder stattfinden. Die Veranstaltungen sollen Plattformen bilden, um

- die Leistungsfähigkeit und das Kooperationspotenzial der deutschen Wissensgemeinschaft zu präsentieren,
- Themen von beidseitigem Interesse zu diskutieren,
- bestehende und neue Partnerschaften aus- bzw. aufzubauen
- Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern den Austausch mit Experten zu ermöglichen.

Bei der Vorauswahl der Standorte der Veranstaltungsreihen sollte das strategische Potenzial der Partner, gerade auch im Hinblick auf mögliche Forschungs Kooperationen, und unter Einbindung von Unternehmen vor Ort, berücksichtigt werden.

Die Veranstaltungsreihe sollte einen Zeitrahmen von zehn bis vierzehn Tagen nicht überschreiten. Neben Fachvorträgen und Diskussionsforen können auch fachbezogene Exkursionen in die Veranstaltungsreihen integriert werden, um die Infrastruktur der Partner kennenzulernen. Eine Einbindung von deutschen kleinen und mittelständischen Unternehmen und weiteren Forschungseinrichtungen in die „Travelling Conferences“ ist ausdrücklich erwünscht.

Die Veranstaltungen sollen in den Partnerländern einem möglichst breiten Publikum aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung das wissenschaftliche Kooperationspotenzial mit Deutschland nahe bringen. Besonderer Wert wird auf die Einbindung von den jeweiligen Entscheidungsträgern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in den Partnerländern gelegt. Zusätzlich zu Teilnehmern aus Deutschland und den Partnerländern ist eine Beteiligung aus Russland möglich.

Die „Travelling Conferences“ sollen jeweils ein Schwerpunktthema haben, das dann an jedem der Standorte den inhaltlichen Rahmen der Veranstaltung vorgibt. Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung
- Umweltechnologien und Ressourceneffizienz
- Bioökonomie, Landwirtschaft, Nahrung und Ernährungssicherheit.
- Gesundheit und Gesundheitsvorsorge

Multidisziplinäre und interdisziplinäre Ansätze werden hierbei begrüßt.

Einreichungsfrist Skizze: 15. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit dem palästinensischen Ministerium für Bildung sowie Höhere Bildung

Ziel der Förderbekanntmachung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen bilateralen Kooperation zwischen deutschen und palästinensischen Forschungseinrichtungen, Universitäten und innovativen Unternehmen im Bereich von Wissenschaft und Forschung.

Im Kern geht es um die Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und der Palästinensischen Autonomiebehörde durch die Unterstützung von gemeinsamen deutsch-palästinensischen Mobilitätsprojekten zur Etablierung gemeinsamer Forschungspartnerschaften in der angewandten Forschung.

Auf der Grundlage der bilateralen Absprachen, die im Rahmen der deutsch-palästinensischen Lenkungsausschuss-Sitzungen und des gemeinsamen Workshops in Ramallah getroffen wurden, werden Antragstellungen aus den nachfolgend genannten Schwerpunktbereichen gemeinsamen Interesses entgegengenommen:

- Materialwissenschaften,
- landwirtschaftliche Forschung und Management von Natürlichen Ressourcen,
- Erneuerbare Energien,
- Informations- und Kommunikationsmanagement,
- Gesundheitsforschung,
- Interdisziplinäre und Angewandte Geisteswissenschaften.

Zudem sollen die Projektvorschläge möglichst folgende Komponenten bzw. Querschnittsaspekte enthalten (nicht -zwingend erforderlich):

- IKT Management,
- anwendungsorientierte Ausbildung(s)/Training(s)-Elemente,
- Kommunikation und Netzwerkbildung.

Ebenso wird die Beteiligung von mehr als einem, jedoch nicht mehr als maximal drei Projektpartnern auf palästinensischer Seite angeregt und unterstützt.

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind.

Einreichungsfrist Skizze: 06. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Arbeiten an und mit Menschen“

Verbundprojekte

Das BMBF fördert auf der Basis der Förderrichtlinie „Zukunft der Arbeit: Arbeiten an und mit Menschen“ FuE-Vorhaben mit dem Ziel, übertragbare Konzepte und Modelle zu entwickeln, die die spezifischen Anforderungen der Arbeit an und mit Menschen vor dem Hintergrund des technologischen und gesellschaftlichen Wandels abbilden.

Die Vorhaben sollen konkrete, innovative Gestaltungsmöglichkeiten exemplarisch darstellen, die in betrieblichen Anwendungsszenarien erprobt und evaluiert werden sowie Optionen für ihre künftige Übertragbarkeit darlegen. In den Lösungsansätzen sind unter anderem der Aufbau notwendiger Kompetenzen für die Arbeit an und mit Menschen zu erarbeiten und die im Arbeitsumfeld potenziell aufkommenden Formen psychischer Belastungen zu berücksichtigen. Die Vorhaben sollen dabei Konzepte entwickeln und umsetzen, die die Ganzheitlichkeit, Anforderungsvielfalt, Autonomie und Lern- sowie Entwicklungsmöglichkeiten der Arbeit an und mit Menschen einbeziehen.

Wissenschaftliches Projekt

Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, ein übergeordnetes wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden Rahmen stellen soll. Es soll das gesamte Feld des Arbeitens an und mit Menschen wissenschaftlich umfassen. Es dient dazu, Anschlussfähigkeit in wissenschaftlichen, praktischen und gesellschaftlichen Kontexten des Themas „Arbeiten an und mit Menschen“ zu ermöglichen – entsprechend müssen die Ergebnisse in diesen Systemen genutzt werden können.

Das wissenschaftliche Projekt umfasst die folgenden drei Aufgabenbereiche: Forschung; Monitoring, Analyse und Auswirkung; Transfer.

Förderhinweis: Das Einreichen einer Skizze für das wissenschaftliche Projekt schließt die Förderung eines Vorhabens als Partner in einem Verbundprojekt aus.

Einreichungsfrist: 31. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Durchführung des Wettbewerbs „Digitale Plattformen: Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen“

Gefördert werden neuartige und kreative Lösungen zur Erforschung, Entwicklung und Umsetzung von digitalen Plattformen für „Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen“. Diese müssen sich am Themenfeld „Gesundes Leben“ des MTI-Forschungsprogramms (Mensch-Technik-Interaktion) orientieren oder sich dem häuslichen Alltag und Umfeld zuordnen lassen.

Im Themenfeld „Gesundes Leben“ werden medizintechnische Geräte und Systeme erforscht und entwickelt, die interaktiver, leichter bedienbar und effizienter sind. Schwerpunkte sind insbesondere Mikroimplantate, Prothesen/Orthesen, körpernahe Medizintechniksysteme, Gesundheitstechnologien zur Prävention und bedarfsgerechte Pflegeinnovationen.

Zum häuslichen Alltag und Umfeld gehören Themen wie ubiquitäre Techniken mit persönlichen Assistenz- und Komfortfunktionen, vernetzte (Alltags-) Gegenstände und Technologien, die eine intuitive Interaktion ermöglichen.

Im Sinne dieser Förderrichtlinie sollen durch eine Partnerschaft zwischen Wirtschaft (vor allem Start-ups, KMU), Wissenschaft (Hochschulen, Forschungseinrichtungen) und Nutzern Ideen entwickelt werden, wie sich im Kontext von „Interaktiven Assistenzsystemen für den Menschen“ eine oder mehrere digitale Plattformen umsetzen lassen. Ziel ist der Aufbau eines eigenen Ökosystems rund um Technologien im Alltagseinsatz und im häuslichen Umfeld. Wirtschaft, Wissenschaft und Nutzer sollten hier branchen- und disziplinübergreifend zusammengebracht werden, um eine gemeinsame Lösung zu entwickeln und viele der bereits existierenden Lösungen einzubinden.

Die Förderrichtlinie ist in drei aufeinander aufbauende Phasen gegliedert, für die unterschiedliche Anforderungen gelten. Nur solche Projekte, die in der zweiten Phase gefördert werden, können sich für eine Förderung in der dritten Phase bewerben.

Phase 1: Ideenwettbewerb

Aufgrund der Komplexität der Plattformgestaltung werden zunächst im Rahmen eines Ideenwettbewerbs innovative Ideen zur Konzeption der Plattform gesucht. Hier geht es insbesondere darum, Kurzkonzepte zur Ausgestaltung der Plattform zu präsentieren. Adressaten des Ideenwettbewerbs sind insbesondere Start-ups, KMU aber auch Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen.

Phase 2: Konzeptentwicklung

Aus den im Rahmen des Ideenwettbewerbs eingereichten Kurzkonzepten werden bis zu 10 Projekte ausgewählt, die die Gelegenheit erhalten, ihre Ideen zu konkretisieren, geeignete Projektpartner in das Konzept zu integrieren und erste Machbarkeitsuntersuchungen durchzuführen. Ausschließlich die in dieser Phase geförderten Projekte erhalten die Gelegenheit, sich für die dritte Phase zu bewerben.

Phase 3: Förderung der Umsetzung

Bis zu fünf der überzeugendsten Projekte erhalten die Gelegenheit, ihre ausgearbeiteten Plattformkonzepte im Rahmen einer dreijährigen Umsetzungsphase gemeinsam mit weiteren Projektpartnern konkret in die Praxis zu überführen und die dafür notwendigen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu lösen.

Einreichungsfrist Ideenwettbewerb: 20. November 2017

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Zentrales Ziel der deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) und des Aktionsplans ist es, die systematische Berücksichtigung der Risiken und Chancen des Klimawandels wie Hitzeperioden, Hochwasser, Starkregenereignisse, Auswirkungen auf Flora und Fauna u.a. in den Planungs- und Entscheidungsprozessen öffentlicher wie privater Akteure anzuregen und zu unterstützen. Durch den Klimawandel werden sich die Umweltbedingungen künftig dynamischer verändern als bisher bekannt. Unsere Umwelt wird durch den Klimawandel verletzlicher. Planungen und Entscheidungen müssen diese

Veränderungen beachten und aufnehmen. Dabei geht die Bundesregierung davon aus, dass der Klimawandel und dessen Folgen die vorausschauende Eigenvorsorge aller Akteure erfordert.

Förderschwerpunkt 3: Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen

Gefördert werden Vorhaben mit Modellcharakter, welche im Zusammenhang der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Anpassung an den Klimawandel im städtischen und ländlichen Raum innovative Formen der Kooperation erproben. Diese Vorhaben sollen beispielgebende Impulse für die Anpassung an den Klimawandel geben. Es sollen Wege gefunden werden, Klimawandel und Extremwetteraspekte in nachhaltiger Weise in klimasensible Handlungsbereiche und lokales bzw. regionales politisches Handeln zu integrieren mit dem Ziel die Robustheit und die Zukunftsfähigkeit von existierenden Systemen zu erhöhen. Die Befähigung zu Klimaanpassungskompetenz der Akteure steht dabei im Vordergrund.

Die Projekte sollen dabei besondere Akzente auf den Ausbau bestehender oder die Bildung neuer Kooperationen setzen wie zum Beispiel:

- zwischen unterschiedlichen Handlungsbereichen oder Akteursgruppen innerhalb eines städtischen oder ländlichen Raums (Aushandlungs- und Beteiligungsformate),
- zwischen Stadt und Land (Stadt-Umland-Beziehung) oder interkommunale Kooperationen (informelle Planungen) oder
- zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen (Kommunen, Umwelt-, Sozial- oder Wirtschaftsverbände, Vereine, Initiativen, Unternehmen etc.).

Besonderes Augenmerk liegt auf Projekten mit bundesweiter Ausstrahlung und einem hohen Potenzial zur Übertragung der erarbeiteten Politiken, Managementsystemen und / oder Prozessenerfahrungen in den Netzwerken.

Es sind nur Vorhaben mit Teilnahme einer Kommune als Verbund- oder Kooperationspartner förderfähig.

Einreichungszeitraum Skizze: 01.08. – 31.10.2017 & 01.08. – 31.10.2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen“

Im Zentrum der Fördermaßnahme CLIENT II steht die Durchführung anwendungsorientierter Verbundforschungsvorhaben zur Entwicklung und Umsetzung von Technologien, Produkten, Dienstleistungen und Systemlösungen, die speziell an die Partnerländer angepasst sind und zur Bewältigung entsprechender Herausforderungen vor Ort beitragen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Fördermaßnahme sind nachhaltige Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen:

- Rohstoffeffizienz und nachhaltige Rohstofftechnologien → Schwerpunktländer und -regionen: Südamerika (insbesondere Brasilien, Chile, Peru), Kasachstan, Mongolei, Vietnam.
- Wassermanagement → Schwerpunktländer und -regionen: china, Vietnam, Kasachstan
- Klimaschutz/Energieeffizienz → Schwerpunktländer und -regionen: südliches und westliches Afrika (an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder), Zentralasien (einschließlich zentralasiatischer Regionen von China und Russland) sowie Vietnam, Jordanien und Marokko.
- Anpassung an den Klimawandel → Schwerpunktländer und -regionen: südliches und westliches Afrika (an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder), Zentralasien (einschließlich zentralasiatischer Regionen von China und Russland) sowie Vietnam, Jordanien und Marokko.

- Landmanagement → Schwerpunktländer und -regionen: südliches und westliches Afrika (an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder) sowie Zentralasien (einschließlich zentralasiatischer Regionen von China und Russland) sowie Vietnam, Jordanien und Marokko.
- Nachhaltige Energiesysteme → Schwerpunktländer und -regionen: Afrika (insbesondere Länder Nordafrikas und an den Afrikazentren SASSCAL und WASCAL beteiligte Länder), China sowie die Islamische Republik Iran.
- Naturrisiken → Schwerpunktregionen: Andenregion, Vorder- und Zentralasien.
- Regionale, themenübergreifende Projektbüros und wissenschaftliche Begleitvorhaben: Die Förderung übergreifender Vernetzungs- und Transferaktivitäten in den oben genannten Schwerpunktländern und -regionen in Form von entsprechenden regionalen Projektbüros vor Ort ist möglich. So soll durch eine gezielte Vernetzung der Verbände untereinander sowie mit ihrem Umfeld die Innovationskraft der umsetzungsorientierten Verbundprojekte gestärkt werden.

Themenübergreifende Verbundprojekte die mehrere der oben genannten Themenschwerpunkte und Schnittstellen zwischen den Schwerpunktt Themen adressieren, sind ausdrücklich erwünscht. Dies ist bei der Erstellung der Projektskizzen entsprechend zu berücksichtigen.

Einreichungsfrist für Projektskizzen zu folgenden Stichtagen: 30. November 2017 & 31. Mai 2019

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „r+Impuls – Impulse für industrielle Ressourceneffizienz

Das BMBF unterstützt mit „r+Impuls“ die Weiterentwicklung und Umsetzung von FuE-Ergebnissen über Pilotanlagen bis hin zu industrietauglichen Referenzanlagen oder produktreifen Prototypen, um aus dem Labor oder Technikum einen entscheidenden Schritt weiter in Richtung Marktanwendung zu kommen und damit mehr und schneller erfolversprechende FuE-Ergebnisse in nachhaltige Innovationen zu überführen. Mit der Fördermaßnahme „r+Impuls“ sollen anwendungsorientierte und nachfragegetriebene Verbundvorhaben mit hoher Relevanz zur deutlichen Steigerung der Ressourceneffizienz unter industrieller Federführung in enger Partnerschaft mit Hochschulen und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen initiiert werden. Besonders berücksichtigt werden solche Vorschläge, die unternehmensübergreifende Ansätze aufzeigen und die Wege zur raschen Übertragung und Verwertung praxistauglicher Lösungen in die breite industrielle Anwendung herausarbeiten und nach Möglichkeit die Übertragbarkeit auch auf andere Branchen anstreben.

Es wird von den Antragstellern erwartet, dass im Zuge der Verwertung der Projektergebnisse praxisreife Lösungen avisiert bzw. Wege für eine Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in Produkte und Dienstleistungen aufgezeigt werden. Die Herangehensweise soll integrativ und fachübergreifend sein, d. h. Stoff- und Energieeinsätze der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigen und auch mögliche Problemverschiebungen und Leistungs- bzw. Qualitätseinbußen darstellen.

Voraussetzung ist eine erfolgreich beendete Vorlauftforschung, d. h. mindestens technologischer Reifegrad fünf (Technology Readiness Level, kurz TRL 5). Die Vorhaben müssen auf industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung innerhalb der TRL 6 bis 8 ausgerichtet sein. Somit sollen FuE-Ergebnisse weiterentwickelt und möglichst nah an die Markteinführung gebracht werden.

Die Arbeiten sollen auf konkrete Anwendungen ausgerichtet sein und in einer Demonstrations-/Referenzanlage münden. Im Vorfeld der Antragstellung werden der Nachweis der prinzipiellen Machbarkeit und eine Potenzialabschätzung zu den erwarteten Ressourceneffizienzeffekten erwartet. Die Entwicklung einer Anlagenkonzeption soll so weit vorangetrieben werden, dass eine möglichst rasche und breite Markteinführung möglich wird.

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 17. Juli 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme „KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie“

Die IKT zählen zu den wesentlichen Zukunftsfeldern, die die Hightech-Strategie der Bundesregierung adressiert.

Deutschland hat in der IKT-Forschung im globalen Vergleich eine exzellente Ausgangsposition. Die Umsetzung der Forschungsergebnisse in industrielle Anwendungen und Produkte muss jedoch nachdrücklich unterstützt werden. Besondere Bedeutung nehmen hier KMU ein, die nicht nur wesentlicher Innovationsmotor sind, sondern auch eine wichtige Rolle für den Transfer von Forschungsergebnissen aus der Wissenschaft in die Wirtschaft darstellen.

Die Fördermaßnahme ist ausgerichtet auf das Themenfeld „Informations- und Kommunikationstechnologie“ mit seinen Technologiebereichen

- Datenwissenschaft, Informationstechnologien, Industrie 4.0 (DII) und
- Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit (KIS).

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU bei dem

beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden FuE-Vorhaben aus einem breiten Themenspektrum, die ihren Schwerpunkt in einem der Technologiebereiche DII oder KIS haben und auf die Anwendungsfelder/Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie Daten- und IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind.

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 15. April und der 15. Oktober eines Jahres

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Fördermaßnahme "KMU-innovativ: Mensch-Technik-Interaktion"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich Mensch-Technik-Interaktion zuzuordnen sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der Marktposition der beteiligten KMU. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung beschleunigt wird.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus einem breiten Themenspektrum, die ihren Schwerpunkt an den drei Themenfeldern im MTI-Forschungsprogramm orientieren:

- Intelligente Mobilität
- Digitale Gesellschaft
- Gesundes Leben

Zu diesem Spektrum zählen beispielhaft im Themenfeld "Intelligente Mobilität" Fahrerassistenzsysteme, Intentionserkennung und Nutzererleben, im Themenfeld "Digitale Gesellschaft" Robotik, Wohnen/Wohnumfeld, vernetzte Gegenstände (im Kontext von Robotik, Wohnen/Wohnumfeld), Interaktionskonzepte sowie im Themenfeld "Gesundes Leben" körpernahe Medizintechnik, Implantate, Prothesen/Orthesen und Pflegetechnologien.

Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung von KMU sind von der Förderung ausgeschlossen.

Einreichungsfrist für Projektskizzen: 15. April und der 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Hochschulen zur Unterstützung von Antragstellungen im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ mit Partnern aus dem Asiatisch-Pazifischen Forschungsraum (Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Singapur, Südkorea, Taiwan* u. a.)

Die Förderung dient der Stärkung der strategischen Internationalisierung von deutschen Hochschulen und der Vertiefung der regionalen Kooperation der europäischen Wissenschaft mit Partnern in den Ländern und Gebieten des APRA, insbesondere Australien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Singapur, Südkorea und Taiwan. Ziel ist eine stärkere Beteiligung unter deutscher Koordination im Rahmen von H2020. Forschergruppen aus weiteren Ländern des asiatisch-pazifischen Forschungsraums können einbezogen werden. Forschergruppen aus weiteren europäischen Ländern werden gemäß den H2020-Regeln beteiligt. Die Wissenschaftler und Antragsteller der Hochschule sollen durch die Verwendung der Mittel befähigt werden, Konsortien zu koordinieren und kompetitive F&E-Projektanträge mit Partnern aus dem APRA in H2020 zu stellen. Die „H2020-Matching Funds“ der Zielländer sollen gemeinsam mit den Partnern in diesen Ländern systematischer als bisher für Deutschland und Europa erschlossen werden.

Es werden Finanzmittel für Sondierungs- und Vernetzungsmaßnahmen bereitgestellt, um Hochschulen bei der Vorbereitung und Antragstellung von Projekten im Rahmen von

H2020 unter Einbeziehung von Akteuren aus dem APRA zu unterstützen. Dazu gehören Anbahnungsreisen, Expertentreffen, thematische Workshops sowie Personal zur Koordination, Beratung und Antragsformulierung. Diese Unterstützung kann sowohl zentral, z. B. bei der Hochschulleitung oder zentralen Diensten oder dezentral z. B. von Instituten der Hochschule genutzt werden.

Einreichungsfrist Skizze letzter Stichtag: 15. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Medizintechnik“

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben mit starkem Anwendungsbezug in Form von einzelbetrieblichen Vorhaben (Einzelprojekte) oder Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen (Verbundprojekte) zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.

Diese FuE-Vorhaben müssen der Medizintechnik zugeordnet und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung in der Gesundheitswirtschaft.

Unter den Begriff „Medizintechnik“ fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz (MPG) in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. Eine weitergehende thematische Einschränkung besteht nicht. Die angestrebten Ergebnisse sollen einen belegten medizinischen oder versorgungsseitigen Bedarf decken bzw. zur Steigerung der Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen sowie eine Umsetzung im ersten oder zweiten Gesundheitsmarkt erwarten lassen.

Einreichungsfrist Skizze: 15. April oder 15. Oktober eines Jahres

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Antragstellungen im Rahmen des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 mit Partnern aus Nord- und Südamerika

Die Förderung dient der Stärkung der WTZ mit den WTZ-Schwerpunktländern Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Mexiko sowie Kanada und die USA und Kuba und der Vertiefung der regionalen Kooperation der EU mit dem amerikanischen Forschungsraum.

Bisherige bilaterale Kooperations schemata sollen mithilfe von H2020 zu multilateralen Kooperationsverbänden ausgeweitet werden. Dabei soll die Position Deutschlands als wichtiger Kooperationspartner für Partner aus Nord- und Südamerika innerhalb der EU unterstrichen werden und insgesamt die Anzahl von in Deutschland koordinierten Projekten in H2020 erhöht werden.

Die Förderung dient speziell der Vorbereitung von Forschungsprojekten zu den thematischen Prioritäten des [H2020-Programmbereichs](#) „[Gesellschaftliche Herausforderungen](#)“ die eine thematische Relevanz für die WTZ mit den Partnerländern in beiden Regionen haben.

Dieses sind folgende Themenbereiche:

- Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen.
- Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft.
- Sichere, saubere und effiziente Energie.
- Intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr.
- Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe.

Darüber hinaus kann eine Förderung für vorbereitende Maßnahmen zur Antragstellung im [Programmbereich](#) „[Führende Rolle der Industrie](#)“ bei grundlegenden und industriellen

Technologien“ beantragt werden. Hier sind die Themen Informations- und Kommunikationstechnologien, Nanotechnologie, Fortgeschrittene Werkstoffe, Biotechnologie und Fortgeschrittene Fertigung und Verarbeitung für eine Förderung relevant.

Förderfähig ist ebenfalls die Vorbereitung von Antragstellungen im [Programmbereich „Wissenschaftsexzellenz“](#) für nachfolgend aufgeführte Förderinstrumente, Anträge müssen den oben genannten Themenbereichen/Themen zuzuordnen sein:

- Künftige und neu entstehende Technologien – Future and Emerging Technologies (FET).
- Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen (MSCA), hier: institutionelle Maßnahmen „Innovative Training Networks“ (ITN) und „Research and Innovation Staff Exchanges“ (RISE) mit Einbeziehung von Partnerinstitutionen aus Nord- und Südamerika.
- Forschungsinfrastrukturen, hier: Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit von Forschungsinfrastrukturen und e-Infrastrukturen mit Partnerinstitutionen aus Nord- und Südamerika.

Gefördert werden Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen, die der Konzeption, Vorbereitung und Einreichung von Anträgen in H2020 unter Einbeziehung von Partnerinstitutionen in Nord- und/oder Südamerika dienen. Hierzu werden Anbahnungsreisen, Expertentreffen, thematische Workshops sowie Personal finanziert.

Einreichungsfrist Skizze: In der ersten Verfahrensstufe der bis zum **20. Dezember 2017** permanent geöffneten Bekanntmachung können Anträge fortlaufend beantragt werden und werden kontinuierlich bearbeitet.

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa (MOEL-SOEL-Bekanntmachung)

Die Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den mittelosteuropäischen sowie den südosteuropäischen Ländern steht im Zeichen des Ausbaus des Europäischen Bildungs- und Forschungsraums, der Innovationsunion sowie der Erweiterung und des Zusammenwachsens der EU. Vor diesem Hintergrund sind die Zielländer dieser Bekanntmachung:

- die EU-Mitgliedstaaten Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn
- die offiziellen EU-Beitrittskandidaten Albanien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien
- die potenziellen EU-Beitrittskandidaten Bosnien und Herzegowina sowie die Republik Kosovo

Gegenstand der Förderung ist die Antragsvorbereitung von FuE-Projekten, die auf die Themenbereiche des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 sowie auf andere relevante EU-Förderprogramme ausgerichtet sind. Die Antragsvorbereitung der FuE-Projekte erfolgt in zwei Phasen:

- Ziel der ersten Förderphase ist der Auf- oder Ausbau bi- oder multilateraler Projektpartnerschaften. Des Weiteren soll das Konsortium EU-Förderbekanntmachungen identifizieren, zu denen eine Antragstellung beabsichtigt wird.
- Das Ziel der zweiten Förderphase ist die konkrete Ausarbeitung und Einreichung eines Projektantrags.

Jedes Konsortium muss mindestens drei förderfähige Institutionen umfassen: Zusätzlich zum deutschen Antragsteller muss das Konsortium mindestens einen Partner aus den oben genannten Zielländern dieser Bekanntmachung sowie mindestens einen weiteren Partner aus einem weiteren der EU-28-Staaten oder einem an das Programm Horizont 2020 assoziierten Staat aufweisen.

Einreichungsfrist Skizzen: 29. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von „Innovationsforen Mittelstand“

Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft werden dazu aufgefordert, gemeinsam die Grenzen von Institutionen und Branchen zu durchbrechen.

Mit dieser themenoffenen Fördermaßnahme unterstützt das BMBF daher den Auf- und Ausbau interdisziplinärer regionaler und überregionaler Netzwerke auf unterschiedlichsten Innovationsfeldern, wie Hochtechnologie, Kultur- und Kreativwirtschaft oder soziale Dienstleistungen. „Innovationsforen Mittelstand“ ermöglicht den mitwirkenden Unternehmen zusammen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen und weiteren Partnern, Innovationspartnerschaften nachhaltig zu entwickeln.

Gefördert werden Einzelvorhaben zur Konzeption und Durchführung eines Innovationsforums mit interdisziplinärer Themenstellung. Dabei geht es vor allem um Maßnahmen, die der Positionierung im überregionalen Wettbewerb, der Strategieentwicklung, dem Wissenstransfer und der Suche nach potenziellen Partnern dienen. Zentrales Element ist das zweitägige „Innovationsforum“, das einem Fachkongress ähnelt. Gefördert werden insbesondere neue Netzwerke, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen.

Bestehende Cluster werden nur dann gefördert, wenn durch die interdisziplinäre Themensetzung des Innovationsforums eine erhebliche Erweiterung der Partnerstruktur oder dauerhafte enge Kooperationen mit anderen Netzwerken (cross-clustering) zu erwarten sind. Innovationsforen, die einen Beitrag zur regionalen Profilbildung leisten, werden bevorzugt gefördert. Die Bewerbung von Netzwerken, die Ländergrenzen überschreiten, ist besonders erwünscht.

Durch „Innovationsforen Mittelstand“ können Vorhaben nur dann gefördert werden:

- wenn sie von besonderer Relevanz für KMU sind
- wenn sie auf eine zukünftige wirtschaftliche Verwertung von Ideen oder Forschungsergebnissen ausgerichtet sind.
- wenn aus der Projektskizze erkennbar ist, dass das Netzwerk keine „geschlossene Gesellschaft“, sondern offen für neue Akteure ist.
- wenn die Ergebnisse der Vorhaben primär in Deutschland verwertet werden und so den hiesigen Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärken

Das Auswahlverfahren ist mehrstufig ausgelegt. Die Auswahl erfolgt im Wettbewerb.

In einer ersten Stufe werden grundsätzlich für eine Förderung geeignete Projektskizzen ausgewählt und diese Initiativen zur Präsentation und Verteidigung ihres Vorhabens vor einem Gremium des BMBF eingeladen.

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Förderinitiative „EnEff.Gebäude.2050 – Innovative Vorhaben für den nahezu klimaneutralen Gebäudebestand 2050

Mit der Förderinitiative „EnEff.Gebäude.2050“ soll gezeigt werden, wie mit heute verfügbaren, aber noch nicht verbreiteten neuartigen Technologien und Verfahren eine deutliche Verringerung des nicht-erneuerbaren Primärenergiebedarfs erreicht werden kann. Die dazu erforderlichen Technologien und Instrumente wurden im Rahmen der Energieforschung entwickelt, sind oft bekannt und verfügbar, doch müssen sie intelligent und in örtlich angepasster Weise eingesetzt werden. Dabei kann auf eine große Anzahl von Erfahrungen und Ergebnissen aus langjährigen Forschungsarbeiten zurückgegriffen werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der etablierten Forschungsinitiativen EnOB und EnEff:Stadt setzt diese Förderinitiative ihren Schwerpunkt auf den Abbau von Hemmnissen, um die Realisierung ambitionierter Vorhaben auf dem Weg zum nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu ermöglichen. Gefördert werden modellhafte Innovations- und Transformationsprojekte mit investivem Charakter und gegebenenfalls geringem Forschungsinhalt, welche einen Beitrag zur ambitionierten Steigerung der Energieeffizienz gegebenenfalls in Kombination mit der Integration erneuerbarer Energien im Gebäudebereich liefern. Die Modellprojekte sollen sich an der Größenordnung von 80 % Einsparung nicht-erneuerbarer Primärenergie gegenüber dem

Jahr 2008 orientieren und hierzu einen qualitativen Beitrag liefern bzw. als übertragbares Modellvorhaben dienen. Die Fördermittel sollen technische, ökonomische und gesellschaftliche Umsetzungsrisiken mindern, Wege zur Umsetzung des Energiekonzepts aufzeigen und neue Projekte anstoßen.

Einreichungsfrist Skizzen: offen bis 31. Dezember 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | "KMU-innovativ: Elektroniksysteme; Elektromobilität"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungs-vorhaben in den Themenfeldern Elektroniksysteme und/oder Elektromobilität, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Wesentliches Ziel der Förderung ist eine Stärkung der Marktposition der beteiligten KMU. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus dem vorwettbewerblichen -Bereich in die praktische Anwendung beschleunigt wird. Es wird ein breites Themenspektrum adressiert. Förderung kann für jedes Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Schwerpunkt im Bereich der "Elektroniksysteme" beantragt werden, das ein im Rahmenprogramm der Bundesregierung für Forschung und Innovation 2016 – 2020 „Mikroelektronik aus Deutschland – Innovationstreiber der Digitalisierung“ genanntes Anwendungsfeld der (Mikro-)Elektronik adressiert. Hierzu zählen unter anderem der Maschinen- und Anlagenbau, die Automatisierungstechnik, die Elektroindustrie, die IKT-Wirtschaft, die Medizintechnik sowie der Automobilbau inklusive des automatisierten Fahrens. Im Themenfeld Elektromobilität sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in folgenden Bereichen förderfähig, sofern sie erhebliche Fortschritte in Leistung, Energieeffizienz, Funktionalität oder bei der Ersparnis von Kosten ermöglichen: Beiträge zu neuartigen Fahrzeugkonzepten, Antriebssysteme, elektronische Fahrzeugkomponenten und -systeme (inklusive Leistungselektronik) sowie funktionsintegrierte und/oder modulare Komponenten für die Elektromobilität. Sowohl im Bereich Elektroniksysteme als auch im Bereich Elektromobilität sind folgende Vorhaben förderfähig:

- Einzelvorhaben eines KMU sowie
- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen. Das Vorhaben muss durch ein KMU initiiert und koordiniert werden. Ein signifikanter Anteil der Förderung soll den beteiligten KMU zugutekommen, ebenfalls der Nutzen und die Verwertung. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Verbund ist in der Projektskizze zu erläutern.

Einzel- oder Verbundvorhaben ohne Beteiligung von KMU sind von der Förderung ausgeschlossen.

Einreichungsfrist: jeweils am 15. April und am 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des BMWi-Programms „Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien“

Hauptziel des Forschungsprogramms ist die Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Beiträge zur Erhöhung der Innovationskraft von Unternehmen in Deutschland, zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zur industriellen Normung und Standardisierung werden insbesondere durch eine stärkere Vernetzung innerhalb der Industrie sowie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zwecks Technologie- und Erkenntnistransfer sowie zwecks einer praxisbezogenen akademischen Qualifizierung erwartet. Gegenstand der Förderung sind anwendungsnahe technologische Innovationen in den beiden Programmsäulen „Automatisiertes Fahren“ und „Innovative Fahrzeuge“ (nähere Ausführungen sind dem BMWi-Programm2 „Neue Fahrzeug und Systemtechnologien“ zu entnehmen). Diese werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekten erarbeitet. Die Projekte müssen in den genannten Themenschwerpunkten deutliche Fortschritte gegenüber dem aktuellen

Stand der Forschung und Technik aufweisen. Für die Kerninnovation jedes Verbundvorhabens ist während der Projektlaufzeit eine Steigerung des Technologiereifegrades um mindestens eine Stufe anzustreben. Eine thematische Schwerpunktsetzung erfolgt innerhalb der Programmsäulen ggf. durch spezielle Förderbekanntmachungen. Das Förderverfahren ist zweistufig. Zunächst sind Skizzen einzureichen.

Einreichungsfrist: Dezember 2018. Es können laufend Skizzen eingereicht werden. Unabhängig von Förderbekanntmachungen werden beim Projektträger zweimal pro Jahr die **jeweils bis zu den Stichtagen 31. März und 30. September** eingereichten Skizzen **bewertet**. [Weitere Informationen](#)

BMBF | Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung – VIP+

Gegenstand der Förderung sind Vorhaben aus allen Forschungsbereichen, die die Machbarkeit und Umsetzbarkeit sowie das Innovationspotenzial von Forschungsergebnissen systematisch unter Beweis stellen und sich in der Validierungsphase befinden. Untersuchungen zum Nachweis der Machbarkeit,

- Entwicklung von Demonstratoren oder Funktionsmodellen, Durchführung von Testreihen oder Pilotanwendungen zum Nachweis der Tauglichkeit und Akzeptanz,
- anwendungsorientierte Grundlagenforschung zur Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen in Richtung Anwendung oder zur Anpassung an neue Anwendungsbereiche,
- bewertende Analysen zum Nachweis des wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Innovationspotenzials sowie
- Schutzrechtanalyse und -sicherung.

Anträge auf Förderung können fortlaufend gestellt werden.

[Weitere Informationen](#)

1.5. Stiftungen & Sonstige

Baden-Württemberg Stiftung | Internationale Spitzenforschung

Das Ziel des Programms ist, in Baden-Württemberg exzellente, international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungsprojekte in zukunftsträchtigen Forschungsfeldern zu fördern.

Die Forschungsprojekte müssen thematisch in die Schwerpunkte der Forschungsprogramme der Stiftung fallen (www.bwstiftung.de/forschung/programme).

Die projektleitende Gruppe muss aus den Natur-, Lebens- oder Ingenieurwissenschaften stammen. Die Zusammenarbeit mit Gruppen aus anderen Forschungsbereichen ist möglich. Das jeweilige Projekt muss im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Hochschule oder der außeruniversitären Forschungseinrichtung stehen und einen hohen Innovationsgrad für das Land Baden-Württemberg aufweisen. Zentrales Kriterium für die Finanzierung eines Projekts ist die Kooperation mit einer internationalen Spitzenwissenschaftlerin bzw. einem internationalen Spitzenwissenschaftler. Möglich ist auch die Kooperation mit mehreren Personen. Auch die baden-württembergische Forschungsgruppe muss bereits auf hohem Niveau in dem Forschungsgebiet tätig sein. Wünschenswert ist ein Kooperationsansatz, in dem die Forschungsgruppe der internationalen Spitzenwissenschaftlerin bzw. des Spitzenwissenschaftlers einen hohen Grad an Komplementarität mit der baden-württembergischen Forschungsgruppe aufweist. Das Projekt wird über eine zeitweise Präsenz der Spitzenwissenschaftlerin bzw. des Spitzenwissenschaftlers an der baden-württembergischen Forschungseinrichtung realisiert. Auch gegenseitige Besuche von Mitgliedern der beiden Forschungsgruppen sind möglich, um einen Wissenstransfer bis auf die Arbeitsebene zu erreichen.

Die Grundausstattung und Infrastruktur muss an den Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen vorhanden sein.

Einreichungsfrist: 31. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

United Nations | UN Decade of Action on Nutrition 2016-2025

The UN would like to draw your attention to the revised version of the Work Programme for the UN Decade of Action on Nutrition, jointly prepared by FAO and WHO.

The Work Programme for the Nutrition Decade describes its aims and guiding principles, areas for priority action, modalities of engagement of Member States and other stakeholders, tools for driving action, and accountability framework.

[Please download the Work Programme for the UN Decade of Action on Nutrition here.](#)

The Work Programme will remain a living document, building upon and connecting the independent initiatives of governments and their partners, and will be adapted according to needs and lessons learned.

🇿🇦 Volkswagenstiftung | Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seinen Heimatinstitutionen die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit deutschen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus.

Förderangebot: Workshops, Symposien und Sommerschulen in Afrika

Anträge werden nur nach vorherigem Kontakt mit den Ansprechpartnern entgegengenommen.

[Weitere Informationen](#)

German Scholars Organization/Carl Zeiss Stiftung | Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS

Gemeinsam mit der Carl-Zeiss-Stiftung führt die GSO das Wissenschaftler-Rückkehrprogramm GSO/CZS durch. Das Programm unterstützt Universitäten in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen bei der Besetzung von unbefristeten W2- oder W3-Professuren mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland. Gefördert werden können Berufungen in den MINT-Fächern und der BWL. Je Professur stehen Fördermittel von durchschnittlich 100.000 Euro zur Verfügung. Entscheidend ist dabei, dass die Mittel von der Universität flexibel beantragt werden können, um den Bedürfnissen der jeweiligen Kandidaten zu entsprechen und ihnen ein konkurrenzfähiges Berufungsangebot vorlegen zu können.

Die Anträge auf Förderung sind nicht an bestimmte Fristen gebunden.

[Weitere Informationen](#)

🅈 Volkswagenstiftung | Symposien und Sommerschulen

Mit der Förderinitiative "Symposien und Sommerschulen" unterstützt die Stiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Die Stiftung möchte auch dazu ermutigen, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erproben.

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer) sowie Sommerschulen (höchstens 60 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind ein interdisziplinärer und internationaler Kontext, eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden. Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung. Sommerschulen werden in ganz Deutschland gefördert.

Für die Sommerschulen können jederzeit Anträge eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

🅈 Fritz Thyssen Stiftung | Stipendium für promovierte Nachwuchswissenschaftler

Die Stipendien der Fritz Thyssen Stiftung stellen ein Instrument zur Förderung einzelner hochqualifizierter promovierter Nachwuchswissenschaftler/innen mit einem zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben dar. Ihnen soll mit Hilfe eines Postdoc-Stipendiums die Möglichkeit geboten werden, sich ausschließlich auf das von ihnen gewählte Forschungsvorhaben konzentrieren zu können. Die Promotion des Antragstellers sollte in der Regel nicht länger als ein bis zwei Jahre zurückliegen. Das geplante Vorhaben sollte in der Regel einen Bearbeitungszeitraum von ein bis zwei Jahren umfassen.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

2. Ausschreibungen für die Fakultäten A und N

2.1. EU

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

Do you know EIP-AGRI - the European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'?

[European Innovation Partnerships \(EIPs\)](#) have been launched in the context of the Innovation Union. EIPs help to pool expertise and resources by bringing together public and private sectors at EU, national and regional levels, combining supply and demand side measures. All EIPs focus on societal benefits and fast modernisation. They support the cooperation between research and innovation partners so that they are able to achieve better and faster results compared to existing approaches. The European Innovation Partnership for Agricultural productivity and Sustainability (EIP-AGRI) was launched by the European Commission in 2012. It aims to foster a competitive and sustainable agriculture and forestry sector that "achieves more from less". It contributes to ensuring a steady supply of food, feed and biomaterials, and to the sustainable management of the essential natural resources on which farming and forestry depend, working in harmony with the environment. To achieve this aim, the EIP-AGRI brings together innovation actors (farmers, advisors, researchers, businesses, NGOs, etc) and helps to build bridges between research and practice. The [EIP-AGRI website](#) has exciting and interactive features. All visitors can voice their research needs, discover funding opportunities for innovation projects and look for partners to connect with. Through the website's interactive functions, users can share innovative project ideas and practices, information about research and innovation projects, including projects' results, by filling in the available easy-to-use e-forms. Various EIP-AGRI-related publications are available for download on the website, providing visitors with information on a wide range of interesting topics. Moreover, the [EIP-AGRI Service Point](#) offers a wide range of tools and services which can help you further your ideas and projects. It also facilitates networking activities; enhancing communication, knowledge sharing and exchange through conferences, [Focus Groups](#), workshops, seminars and publications.

2.2. Bundesministerien

🔴 BMBF | Förderung von Verbundprojekten im Themenfeld Nanosicherheitsforschung: „NanoCare4.0 – Anwendungssichere Materialinnovationen“

Ziel der Bekanntmachung ist es, die Aus- und Wechselwirkungen von neuartigen synthetischen Nanomaterialien und innovativen Materialien mit kritischen Morphologien im nano- und mikroskaligen Bereich auf den Menschen und die Umwelt zu erforschen, um die Materialien anwendungssicher und umweltfreundlich zu gestalten. Schwerpunkte liegen in der Früherkennung und Vorhersage von Materialrisiken, der Entwicklung von intelligenten Messstrategien und der Erforschung des Gesamtsystems, um ein sicheres Materialdesign sowie eine nachhaltige Produktion und Anwendung zu erreichen.

Gefördert werden vorzugsweise industrielle Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und multidisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen erfordern. Insbesondere sollen branchenübergreifende Entwicklungen und Untersuchungen verfolgt werden, um einen besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und Doppelentwicklungen zu vermeiden.

Einreichungsfrist Skizze: 31. Januar 2017

[Weitere Informationen](#)

🔴 BMEL | Förderung von Innovationen zum Erhalt und zum Ausbau von Tradition und Vielfalt des Lebensmittelhandwerks in Deutschland – Deutschland, Land mit Geschmack –

Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben unterstützt werden, die einen Beitrag dazu leisten können,

- die identitätsstiftende Produkt- und Geschmacksvielfalt in Deutschland zu sichern und zu erhalten,
- die Wahrnehmung und Wertschätzung der handwerklichen Lebensmittelproduktion zu steigern und
- die Verbindung von Tradition und Innovation in einem zukunftsgerichteten Lebensmittelhandwerk zu stärken.

Beispielhaft sei die:

- Entwicklung von Informationssystemen über traditionell handwerklich hergestellte Produkte zur Erschließung und Erhaltung von (regionalen) Absatzmärkten
- Erschließung neuer und aus Verbrauchersicht akzeptabler Rohstoffe für die handwerkliche Herstellung von Lebensmitteln, u.a. alternative Proteinquellen bzw. Ersatz von tierischem Protein mit gleichwertigem oder optimiertem ernährungsphysiologischen Wert bspw. aus Lupinen, Insekten, Algen
- Entwicklung innovativer Konzepte zur Verbindung der handwerklichen Lebensmittelproduktion mit weiteren Gliedern der Lebensmittelkette (z.B. über Wertschöpfungspartnerschaften) sowie die
- Entwicklung innovativer Personalgewinnungsstrategien insbesondere für die Besetzung von Lehrstellen im Lebensmittelhandwerk genannt.

Einreichungsfrist Skizze: 14. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

🔴 BMBF | Förderung bilateraler Verbundvorhaben im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Meeresforschung mit Israel

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und anderer anthropogener Einflussfaktoren zeigen nicht-indigene und einheimische Arten aber auch Wirte und Parasiten unterschiedliche Empfindlichkeiten gegenüber abiotischem Stress, was zu ausgeprägten Verschiebungen der Arteninteraktionen führen kann, die letztlich Veränderungen in der Ökosystemstruktur und den Ökosystem-Dienstleistungen bestimmen. Zudem spielen Automatisierung und Modellierung in der modernen Meeresforschung eine zunehmende

Rolle. Innovative technologische Entwicklungen und Ansätze bilden daher eine wichtige Grundlage zur besseren Überwachung der Meere.

Forschungsgegenstand dieser gemeinsamen Ausschreibung ist

- die Erfassung von Reaktionen mariner Ökosysteme auf globale Veränderungen mit dem Fokus auf der Wechselwirkung von abiotischen (z. B. Erwärmung, Versauerung) und biotischen Treibern (z. B. Bioinvasion, Parasiten, Pathogenen). Die Arbeiten sollten sich auf die interdisziplinäre Untersuchung der Eigenschaften von biotischen Faktoren (nicht-indigenen Arten, Parasiten, Pathogene) konzentrieren, die die Auswirkungen des abiotischen Klimawandels auf einheimische Arten und Vergesellschaftungen verändern bzw. verstärken.
- Innovation in der operationellen Ozeanographie: Das beinhaltet
 - innovative Sensoren mit erhöhter Genauigkeit oder der Fähigkeit neue, wesentliche Einflussgrößen und Variablen zu überwachen, die Voraussetzung für die Gewinnung von zuverlässigeren Datensätzen und Wissen für politische Entscheidungen sind
 - neue Technologien zur Datenerfassung, Integration von regionalen und globalen Modellen, verbesserte Modellvorhersagegenauigkeit, verbesserte Fernerkundungsalgorithmen und Datenassimilation
 - Prozessstudien (z. B. kleinere Prozesse), die unsere Fähigkeit zur Nutzung und Verbesserung der operationellen Modelle verbessern

Einreichungsfrist Skizze: 15. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

🔴 BMEL | Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt

Ziel der Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben ist es, Wege zum Abbau bestehender Defizite und Probleme bei der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Agrobiodiversität beispielhaft aufzuzeigen und innovative Konzepte mit Vorbildcharakter zu entwickeln und umzusetzen.

Agrobiodiversität bedeutet hierbei die Vielfalt der landwirtschaftlich und gartenbaulich genutzten Kulturpflanzen, der forstlich genutzten Pflanzen, der landwirtschaftlichen Nutztiere, der aquatischen Lebewesen und der für die Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft bedeutsamen sonstigen Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen, sowie der Ökosystemleistungen in Deutschland.

Einreichungsfrist Skizze: offen

[Weitere Informationen](#)

🔴 BMEL | Förderung der bilateralen Forschungskooperation und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung

Wälder sind ein einzigartiges Ökosystem, das mit knapp vier Milliarden Hektar rund 30 Prozent der Erdoberfläche bedeckt. Wälder erfüllen vielfältige Funktionen für Mensch und Natur, beispielsweise als lebenswichtiger Rohstofflieferant oder für den Klima- und Artenschutz.

Und doch ist es bis heute nicht gelungen, die fortschreitende Zerstörung und Degradierung von Waldflächen aufzuhalten. Weiterhin werden dreizehn Millionen Hektar Naturwälder pro Jahr insbesondere in den Tropen zerstört. Dies ist mehr als die gesamte Waldfläche in Deutschland, die elf Millionen Hektar beträgt.

Um der Entwaldung und der Degradierung entgegen zu wirken, fördert das BMEL internationale Forschungsprojekte sowie den Wissensaustausch zwischen deutschen und ausländischen Forstexperten und Forstexpertinnen

Einreichungsfrist Skizze: offen

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Forschungsvorhaben für den Bereich "Optimierung des Nährstoffmanagements im Ökologischen Landbau"

Der ökologische Landbau ist eine besonders ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform. Gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung soll daher der Anteil landwirtschaftlicher Flächen unter ökologischer Bewirtschaftung zukünftig 20 Prozent betragen. Mit dem Ziel, den Ökolandbau in Deutschland zu stärken und den Flächenanteil der ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsfläche zu erhöhen, hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeinsam mit der ökologischen Lebensmittelwirtschaft und unter Einbeziehung der Bundesländer und der Wissenschaft die Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL) erarbeitet. Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) dient unter anderem zur Umsetzung dieser Strategie. Des Weiteren betont der Nationale Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) die zentrale Bedeutung einer ressourcenschonenden, qualitativ hochwertigen pflanzlichen Erzeugung.

Die Nährstoffverfügbarkeit stellt den ökologischen Landbau vor große Herausforderungen. Vor allem im ökologischen Gemüsebau ist ein erheblicher Einsatz von organischen Düngemitteln aufgrund des hohen Nährstoffbedarfs der Gemüsekulturen und der Ansprüche der Verbraucher an Qualität und Ertrag notwendig. Für ein optimales, nachhaltiges Nährstoffmanagement sind der Ressourcenschutz und die Ressourceneffizienz von besonderer Bedeutung, um die Bodenfruchtbarkeit langfristig erhalten und Nährstoffverluste vermeiden zu können. Daher sind Nährstoffmanagement und -kreisläufe auf betrieblicher und regionaler Ebene so zu optimieren, dass sie den ökologischen, aber auch ökonomischen Anforderungen an eine nachhaltige Erzeugung von landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Kulturpflanzen gerecht werden.

Die Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (GS-BÖLN) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sucht daher mit Bezug auf die „Richtlinie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer im ökologischen Landbau vom 4. April 2016“ Interessenten für die Durchführung von FuE-Vorhaben sowie gezielten Wissenstransfermaßnahmen (zum Beispiel Praxis-Forschungsnetzwerke) in dem Bereich „Optimierung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau (ÖL)“.

Einreichungsfrist Skizze: 31. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Forschungsprojekte zur Gesunderhaltung der Rebe im Ökologischen Anbau unter besonderer Berücksichtigung der Rebenperonospora

Die Weinlese hat in diesem Jahr besonders früh begonnen und mancherorts haben extreme Kälte im Frühjahr oder Trockenheit die Winzer vor große Herausforderung gestellt. Im vergangenen Jahr führte ein massives Auftreten der Rebenperonospora zu erheblichen, häufig existenziell bedrohlichen Ertragsausfällen für ökologische Weinbaubetriebe. Die nach geltendem EU-Recht erlaubten Präparate zeigten hier keine ausreichende Wirksamkeit. Trotz des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln wie Kupfer und Schwefel oder anderer in den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau gelisteten Substanzen konnten keine hinreichenden Ergebnisse erzielt werden.

Gerade in Dauerkulturen wie dem Weinbau ist Kontinuität bei der Sicherstellung gesunder Pflanzen Grundvoraussetzung für eine langfristige Tragfähigkeit des Anbausystems. Durch die Berücksichtigung der komplexen Zusammenhänge von Sortenwahl, pflanzengerechtem Standort, Fruchtfolge, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung und Düngung erhält und schont der Ökolandbau die natürlichen Ressourcen in besonderem Maße, hat vielfältige positive Auswirkungen auf Natur, Klima und Umwelt und dient der Erzeugung qualitativ hochwertiger Lebensmittel.

Dennoch müssen die vorhandenen Strategien optimiert und neue Ansätze entwickelt werden, um Extremsituationen wie Kälte, Trockenheit und Schaderregern wie der Rebenperonospora besser begegnen zu können. Durch den aktuellen Förderaufruf sollen innovative Maßnahmen des Pflanzenschutzes im Ökolandbau entwickelt werden, die zur Zielerreichung der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau, des NAP und des NFPGR beitragen. Der Transfer dieser innovativen Verfahrensweisen und Techniken in die landwirtschaftliche Praxis ist ein weiterer essentieller Schritt.

Einreichungsfrist Skizze: 15. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung der „Projektbezogenen Mobilität“ mit Taiwan

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der Forschungs Kooperation, vorhaben-bezogene Reise- und Aufenthaltskosten/-ausgaben und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Sie sollen folgende Ziele verfolgen:

- Förderung des wissenschaftlichen Austauschs mit Taiwan,
- Förderung der internationalen Vernetzung in folgenden thematischen Schwerpunktbereichen:
 - Materialwissenschaften (ausgenommen Batterieforschung),
 - Ressourceneffizienter Maschinenbau und begleitende Dienstleistungen,
 - Biotechnologie,
 - Erneuerbare Energien (insbesondere Intelligente Energiesysteme und Digitalisierung sowie Photovoltaik/Halb-leitertechnik),
 - Smart City (insbesondere Werkzeuge für die „smarte“ Stadtplanung, Transfer von sektoriellen „Daten-Silos“ zu „ready-to-use“ - Datensammlungen, Datenqualität, Datenrechte, Governance, Co-Produktion in der Stadtentwicklung) sowie
 - Kreislaufwirtschaft (insbesondere Kunststoffrecycling),
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, Horizont 2020 u. Ä.),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Einreichungsfrist Skizze: 03. November 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Vorhaben der strategischen Projektförderung mit Japan unter der Beteiligung von Wirtschaft und Wissenschaft in den Bereichen Optik und Photonik

Es werden FuE-Projekte aus den Bereichen Optik und Photonik gefördert, die in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Japan einen oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Optische Metrologie und Sensortechnik (Optical metrology and sensing);
- Organische Elektronik (Organic electronics);
- Photonik in der Produktion (Photonics in manufacturing);
- Optische Komponenten und Systeme (Optical components and systems);
- Beleuchtung (Lighting).

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen. Die Projekte sollten am Ende des Vorhabens einen Technologiereifegrad (TRL) zwischen 3 und 7 erreichen.

Der Nutzen für Deutschland und Japan sollte klar ersichtlich sein und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Wirtschaft und Gesellschaft aufgezeigt werden. Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- Internationale Vernetzung und Intensivierung der deutsch-japanischen Kooperation in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen,
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen oder bei der DFG, Horizont 2020 u. Ä.)

Einreichungsfrist Skizze: 30. November 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur

Der Wettbewerb "NanoMatFutur" ist als Fördermaßnahme zum Aufbau nachhaltiger Forschungsstrukturen durch Unterstützung exzellenter Nachwuchsköpfe konzipiert, die mit ihren Ideen ein Forschungsprojekt vorantreiben und neue Anwendungen in der Industrie stimulieren und mit ihren interdisziplinären Forschungsarbeiten die Grenzen klassischer Disziplinen wie Chemie, Physik, Biologie, Nanotechnologie und Verfahrenstechnik überwinden.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik adressieren und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sind dabei explizit einbezogen. Ebenso können notwendige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Vorfeld der Ausgründung von "Start-up"-Unternehmen gefördert werden.

Die Forschungsthemen adressieren insbesondere die Anwendungsfelder:

- Werkstoffe für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Werkstoffe für Mobilität und Transport
- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Werkstoffe für zukünftige Bausysteme

Erwartet wird eine nachhaltige Nutzung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlich anwendbaren Ergebnisse. Neben Publikation und Patentierung von Projektergebnissen umfasst dies auch geeignete Maßnahmen zum Technologietransfer und/oder die Ausgründung eines "Start-up"-Unternehmens durch den Nachwuchswissenschaftler bzw. Mitglieder der Nachwuchsgruppe.

Einreichungsfrist Skizze: 15. September 2018 & 15. September 2019

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von Forschungsvorhaben der Bioökonomieforschung "Technologie-Initiative Bioraffinerien" im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030"

Mit der "Roadmap Bioraffinerien" im Jahr 2012 legte die Bundesregierung auf der Basis einer technologischen, ökonomischen und ökologischen Analyse die Grundlagen für die Entwicklung und Implementierung von Bioraffineriekonzepten. Die Weiterentwicklung von Bioraffineriekonzepten, die aus verschiedensten Rohstoffen über Primär- und anschließende Sekundärraffination vielfältige Produkte und Koppelprodukte fertigen, bezieht dabei Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung sowie die Prozess- und Technologieentwicklung mit ein. Ein breites Spektrum an Technologien ist für den Betrieb von Bioraffinerien erforderlich. Spezielle Anlagenkonzepte zur Bereitstellung, Konditionierung und Konversion biogener Rohstoffe sind erforderlich.

Der Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, innovative FuE-Vorhaben, die wissenschaftliche und technologische Lösungsansätze für einzelne Konversionsstufen einer Bioraffinerie adressieren und die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung und Etablierung von Bioraffineriekonzepten bilden. Die geförderten FuE-Vorhaben sollten energie-, ressourcen- und kostenintensive Prozesse unter Berücksichtigung und Gewährleistung von Nachhaltigkeitsaspekten adressieren. Gegenstand der Förderung

sind innovative Technologieansätze, die bis zum Demonstrationsmaßstab getestet werden können.

Mit der Förderung werden Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft angesprochen, die entlang der Verfahrenskette der Bioraffinerien in der Grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung wie auch Prozess- und Technologieentwicklung tätig sind. Die Verfahrenskette der Bioraffinerien besteht im Wesentlichen aus Komponenten zur Vorbehandlung und Aufbereitung biogener Rohstoffe und der Auftrennung der Rohstoffbestandteile zu Intermediaten (Primärraffination) und deren Konversion zu Zielmolekülen (Sekundärraffination). Die Zielmoleküle werden veredelt und in Prozessketten verschiedener Anwenderindustrien integriert. Fördergegenstand sind ausschließlich Technologien und Verfahren zur stofflichen Rohstoff-Nutzung.

Mit der "Technologie-Initiative Bioraffinerien" sollen FuE-Projekte gefördert werden, die Lösungsansätze für eines der drei folgenden Themenmodule bieten:

- Modul 1: Verfahren, Technologien und Produkte der Primärraffination;
- Modul 2: Verfahren, Technologien und Produkte der Sekundärraffination;
- Modul 3: Nutzungskonzepte für anfallende Koppel- und Nebenprodukte.

Einreichungsfrist Skizze: 23. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

BMW | Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2017

Der Deutsche Rohstoffeffizienz-Preis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zeichnet herausragende Unternehmensbeispiele für innovative rohstoff- und materialeffiziente Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen sowie anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus. Er ist ein wichtiger Baustein, um die Bedeutung von deutschen Innovationen in der Rohstoff- und Materialeffizienz und deren Effekte sowohl in der Wirtschaft als auch in der Gesellschaft stärker in den Blickpunkt zu rücken.

Ausgezeichnet werden u. a. Produkte und Prozesse, bei denen durch neue, intelligente Verfahren Rohstoffe und Material besonders effizient verwendet bzw. genutzt werden. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage, Preisschwankungen und möglicherweise Verknappung von natürlichen Ressourcen, insbesondere den nicht erneuerbaren Rohstoffen, sind zudem intelligente Lösungen gefragt, die den Einsatz mineralischer Rohstoffe reduzieren. Dabei sind Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette wettbewerbsberechtigt, d. h. Maßnahmen, die sowohl bei der primären Rohstoffgewinnung als auch im Rahmen eines industriellen Produktionsprozesses bis hin zum Recycling realisiert werden.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2017“ werden bis zu vier Unternehmen sowie eine Forschungseinrichtung ausgezeichnet.

Erklärtes Ziel des Wettbewerbs ist es, Effizienzpotentiale der Nutzung von Rohstoffen und Material aufzuzeigen und deren Umsetzung in der Unternehmenspraxis mit innovativen Ansätzen in Entwicklung, Konstruktion und Produktion lobend hervorzuheben.

Einreichungsfrist Skizze: 26. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | KMU-innovativ: Biotechnologie - BioChance

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der modernen Biotechnologie zuzuordnen sein und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position beim beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Eine thematische Einschränkung innerhalb des Biotechnologie-Programms besteht nicht, d.h. für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus allen Zweigen der modernen Biotechnologie kann eine Förderung beantragt werden. Priorität erhalten solche

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die in eine wachstumsorientierte Unternehmensstrategie eingebettet sind. Antragsberechtigt sind in der Regel kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Projekten der Verbundforschung sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Einreichungsfrist: Projektskizzen werden jeweils zum 15. April und 15. Oktober bewertet.

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von "Alternativmethoden zum Tierversuch"

In Modul I werden FuE-Vorhaben sowie Vorhaben zur Validierung von Methoden gefördert, die im regulatorischen Bereich, in der anwendungsorientierten sowie in der Grundlagenforschung wesentliche Beiträge im Sinne des 3R-Konzeptes leisten können. Förderwürdig sind Vorhaben, die den Ersatz von Tierversuchen, eine Reduktion von Versuchstierzahlen oder eine Minderung des Belastungsgrades bezüglich Schmerzen, Leiden oder Schäden bei Versuchstieren erwarten lassen. Dies gilt auch für den Bereich der Aus-, Fort- oder Weiterbildung sowie für die Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung oder Vermehrung von Stoffen, Produkten oder Organismen, wenn dabei Tierversuche zur Anwendung kommen. In Modul II werden Vorhaben gefördert, die der Verbreitung von Alternativmethoden dienen. Hierzu zählen insbesondere Schulungen, Trainings- und Fortbildungskurse sowie Strategien zur Implementierung entwickelter Methoden. Darüber hinaus sind ergänzende Begleitstudien, Workshops und gegebenenfalls andere Maßnahmen im Sinne des 3R-Konzeptes grundsätzlich förderfähig, sofern sie einen Beitrag zur Verbreitung von Alternativmethoden leisten können, der Bewertung bestehender 3R-Potenziale oder der Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung des Förderschwerpunktes dienen. In beiden Modulen ist eine Begleitung des Vorhabens durch erfahrene Mentoren förderfähig. Erfolgreichen Vorhaben kann nach einer Abschlussbegutachtung bei positivem Votum der Gutachter die Option auf ein zweijähriges Anschlussprojekt eingeräumt werden. Im Rahmen internationaler Verbundprojekte können Beteiligungen deutscher Forschungseinrichtungen gefördert werden, falls diese als nationale Teilvorhaben eindeutig definierbar und abgrenzbar sind bis hin zu ergänzenden Finanzierungsbeiträgen bei notwendigen (inter-)nationalen methodenspezifischen Behördenkooperationen (nur nationale Finanzierungskomponente).

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15. März

[Weitere Informationen](#)

BMBF | KMU-innovativ: Ressourceneffizienz und Klimaschutz im Rahmen des Programms "Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA3)"

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen sich dem Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA³)“ zuordnen lassen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Gefördert werden FuE-Vorhaben zu folgenden Schwerpunkten:

- Rohstoffeffizienz
- Energieeffizienz und Klimaschutz
- Nachhaltiges Wassermanagement
- Nachhaltiges Flächenmanagement

Universitäten sind nur als Verbundpartner antragsberechtigt.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15. April und 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau des CO₂-Minderungspotenzials von Wald und Holz sowie zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Förderrichtlinie Waldklimafonds)

Wald und Holz spielen durch die Bindung von CO₂ und Speicherung von Kohlenstoff bei der Erreichung der klimapolitischen Ziele der Bundesregierung eine wichtige Rolle. Kohlenstoffspeicherung in den Wäldern, der Ersatz fossiler Rohstoffe durch die energetische und stoffliche Verwendung von Holz und die Speicherung von Kohlenstoff in langlebigen Holzprodukten entlasten die Atmosphäre von Treibhausgasen in einer Größenordnung von über 120 Mio. Tonnen CO₂ (Stand 2008) im Jahr allein in Deutschland. Der Beitrag von Wald und Holz zum Klimaschutz soll unter Beachtung aller Waldfunktionen einschließlich des Erhalts der biologischen Vielfalt im Rahmen einer nachhaltigen, ordnungsgemäßen Forstwirtschaft weiter ausgebaut werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Anpassung der Wälder an den Klimawandel. Auf Grund der flächenmäßigen Ausdehnung – über ein Drittel der Landfläche Deutschlands sind Wälder (rd. 11 Mio. Hektar) – ihrer hohen Sensibilität gegenüber Klimaänderungen sowie ihrer langen Lebenszyklen sind rasche und nachhaltige Anpassungsmaßnahmen schon heute dringend geboten. Dies gilt erst recht vor dem Hintergrund, dass Klimaveränderungen Folgen globaler Prozesse sind und nicht allein auf regionaler Ebene nachhaltig beeinflusst werden können. Mit den Maßnahmen dieser Richtlinie soll das CO₂-Minderungs-, Energie- und Substitutionspotenzial von Wald und Holz erschlossen und optimiert sowie die Anpassung der deutschen Wälder an den Klimawandel unterstützt werden. Die fünf Förderschwerpunkte verfolgen nachstehende Ziele:

1. Erhöhung der Anpassungsfähigkeit von Wäldern an den Klimawandel unter Erhalt insbesondere ihrer Funktionen für die biologische Vielfalt und als CO₂-Senke sowie zur Sicherung des CO₂-Minderungspotenzials von Wäldern und Holzprodukten.
2. Sicherung und Erhöhung der CO₂-Speicher- und -Senkenfunktion der Wälder sowie die Vermeidung von Treibhausgasemissionen.
3. Erhöhung des Holzproduktspeichers und die Vergrößerung des Anteils von Holzprodukten mit lang andauernder Kohlenstoffspeicherung. Ferner wird die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Erhöhung der stofflichen und energetischen Substitution, durch Einsparung von energieaufwendigen Prozessen sowie durch möglichst weitgehende Schließung von Stoffkreisläufen unterstützt.
4. Maßnahmen zur Forschung, Kontrolle und Beobachtung der Wirkungen des Klimawandels auf die Wälder und Waldökosysteme (Monitoring) sowie zur konkreten Steigerung des CO₂-Minderungspotenzials von Holz und zur Anpassung der Wälder und der Forstbetriebe an den Klimawandel sollen Wissenslücken schließen und die Grundlage für Innovationen legen.
5. Die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen dienen dem gezielten Wissens- und Methodentransfer an Waldbesitzer, forstliche Unternehmer, andere Akteure, Entscheidungsträger und Multiplikatoren sowie der Information der Endverbraucher. Sie sind Voraussetzung, um aktuelle Erkenntnisse, Handlungsoptionen und -empfehlungen möglichst praxisorientiert und verständlich an die entsprechenden Zielgruppen heranzutragen und zur notwendigen Bewusstseinsbildung und breiten Umsetzung erforderlicher Maßnahmen beizutragen. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird in der Summe einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz durch Wald und Holz liefern.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMUB | Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

Das [Bundesprogramm](#) trägt zur Umsetzung der Nationalen Strategie bei und soll für ihre Umsetzung Impulse setzen. Zugleich soll es Multiplikatorwirkung entfalten. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation sollen dazu beitragen, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Das Programm soll die Kooperation unterschiedlicher Akteure bei der Umsetzung der Ziele der Nationalen Strategie fördern. Es soll Vorhaben zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt umfassen. Gefördert werden Vorhaben zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt in den Förderschwerpunkten:

- Arten in besonderer Verantwortung Deutschlands,
- Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland,
- Sichern von Ökosystemdienstleistungen und
- weitere Maßnahmen von besonderer repräsentativer Bedeutung für die Strategie.

Anträge auf Gewährung einer Zuwendung sind beim BfN einzureichen. Das BfN bietet ein elektronisches Antragsverfahren an. Die vorgeschriebenen Antragsformulare sind im [Internet](#) zu finden. Voraussetzung für die Antragstellung ist die vorherige Einreichung einer Projektskizze beim BfN.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMBF | "KMU-innovativ: Materialforschung (ProMat_KMU)"

Gefördert werden risikoreiche industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben. Die FuE-Vorhaben sollen materialwissenschaftliche Fragestellungen mit hohem Anwendungspotenzial bearbeiten, die die Positionierung der beteiligten KMU am Markt unterstützen. Es wird von den Zuwendungsempfängern erwartet, dass im Zuge der Verwertung der Projektergebnisse praxisnahe Lösungen gefunden bzw. Wege für eine Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in die Praxis aufgezeigt werden. Entscheidend für die Zielvorstellung des jeweiligen Projektes ist eine für die erfolgreiche Markterschließung geeignete Vorgehensweise. Im Rahmen der vorzulegenden Verwertungspläne sollen die Antragsteller ihre Konzepte für die Markterschließung darlegen. Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Materialforschung, die auf Anwendungen in folgenden Themenfeldern ausgerichtet sind:

- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Materialien für ein zukunftsfähiges Bauwesen und Infrastruktur
- Materialien für Information und Kommunikation
- Materialien für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Materialien für Mobilität und Transport

Die aufgelisteten Materialentwicklungen sind beispielhaft und nicht als vollständig anzusehen. Es können auch Projekte zu nicht explizit genannten Materialentwicklungen gefördert werden, solange die Lösungsansätze einen signifikanten Beitrag zu den genannten Anwendungsfeldern leisten. Gesamtziel der Vorhaben sind neue Materialien bzw. Materialien mit erheblich verbesserten Eigenschaften, welche beispielsweise durch Funktionalisierung bzw. Strukturierung erreicht werden können. Ausgeschlossen von der Förderung sind Themen aus den Bereichen Nahrungs-, Futter- und Genussmittel sowie Kosmetika. Hochschulen sind nur im Rahmen von Verbundprojekten mit KMU antragsberechtigt.

Einreichungsfrist Skizzen: jeweils zum 15. April und zum 15. Oktober

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ –Förderschwerpunkte

Das neuausgerichtete [Förderprogramm "Nachwachsende Rohstoffe"](#) ist die Grundlage für die Fortsetzung einer erfolgreichen Förderung durch das BMEL. Ziel des überarbeiteten Förderprogramms ist die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie. Daher unterstützt das BMEL Forschungsansätze für innovative, international wettbewerbsfähige biobasierte Produkte und Energieträger sowie innovative Verfahren und Technologien zu deren Herstellung. Projekte sollen nicht mehr nur dem Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und der Stärkung der Land- und Forstwirtschaft dienen, sondern auch eine sozialverträgliche Bioökonomie und den Erhalt der Biodiversität befördern. Recycling, Kaskadennutzung und integrierte Nutzungskonzepte wie Bioraffinerien, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit werden noch stärker betont. Skizzen können auf zwei Grundlagen eingereicht werden:

- Einreichung von Projektskizzen auf Basis von veröffentlichten Förderschwerpunkten (Regelfall)
- Einreichung von Initiativskizzen.

Förderschwerpunkte, zu denen Skizzen eingereicht werden können, werden vom BMEL oder dem beauftragten Projektträger (FNR) bekannt gegeben. Eine erste Kontaktaufnahme mit der FNR vor Einreichung einer Projektskizze ist zu empfehlen. **Nähere Informationen zur Antragstellung finden Sie auch im neuen [Leitfaden](#) der FNR.**

BMUB | Förderprogramme

Eine Übersicht aktueller Förderprogramme finden [hier](#).

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) | Projektförderung

Aktuell können Projektskizzen zu verschiedenen Förderprogrammen eingereicht werden. **Weitere Informationen finden Sie [hier](#).**

2.3. DFG

DFG | Priority Programme “Much more than Defence: the Multiple Functions and Facets of CRISPR-Cas“ (SPP 2141)

One of the most exciting breakthroughs in biology in the past decade has been the discovery of the CRISPR-Cas system. Initially identified as a prokaryotic defence mechanism, we now know that defence is just one of many functions of this molecular machine. Thus, the prevailing view of CRISPR-Cas as a defence system is too narrow. Other important cellular processes are carried out by the CRISPR-Cas system, such as virulence regulation, DNA repair and the regulation of group behaviour, to name only a few. In some cases, CRISPR-Cas systems may even have completely lost their immune-related functions. At this time, we have barely begun to understand the full biological potential of this system. Thus far, the new CRISPR-Cas functions have primarily been discovered fortuitously and systematic approaches to detect roles beyond immunity are lacking.

The two major goals of this concerted Priority Programme are:

- The identification and investigation of new CRISPR-Cas functions beyond viral defence using model representatives of archaea and bacteria.
- The elucidation of the molecular mechanisms underlying these novel functions using state-of-the-art methods.

The cooperation of researchers from different disciplines, such as microbiology, genetics, medical microbiology, biochemistry, biophysics, bioinformatics, ecology, structural biology, molecular dynamics, single-molecule localisation microscopy and single-molecule biochemistry, will provide the framework for a successful programme.

The Priority Programme exclusively focusses on the functions of CRISPR-Cas systems in prokaryotes and excludes projects concerned with the application of the technology and with viral defence. To promote cooperation and synergies in the Priority Programme projects have to meet one of the following criteria:

- The CRISPR-Cas systems have to be studied in a bacterial or archaeal organism.
- The underlying molecular mechanisms are investigated.
- Bioinformatics analyses are performed to classify CRISPR-Cas systems and to help elucidate the role and functions of the CRISPR-Cas systems.
- Only new functions of the CRISPR-Cas systems that are beyond the viral defence activity are studied.
- The cross-talk between CRISPR-Cas systems and cellular pathways is elucidated.
- Projects covering “public understanding of science” or ethical aspects are also considered.

Applicants should have experience with the CRISPR-Cas system and projects have to deal with the CRISPR-Cas system.

Deadline: December 15, 2017

[Further Information](#)

DFG | Priority Programme “Chemical Biology of Native Nucleic Acid Modifications” (SPP 1784)

Natural covalent nucleic acid modifications form a new hidden layer of information in the genetic code beyond the classical four letter alphabet. The Priority Programme was established to unravel this code. A network of researchers with backgrounds in chemical biology, structural biology, enzymology and bioinformatics will gain deeper insight into where, how and why native nucleic acid modifications occur and how they influence cellular processes. Prospective participants will address current challenges in detection, localisation, recognition, and function of naturally occurring modifications in RNA and DNA. Modifications as defined in the programme, are specifically introduced to the

nucleic acid by cognate enzymes, and do not include chemical lesions, DNA or RNA damages inflicted by light, reactive oxygen species, chemicals, and the like.

Projects to be funded within the frame of the Priority Programme need to address scientific questions at the atomic resolution level, using approaches of chemical biology, biochemistry or structural biology in the following areas:

- new concepts for detection of known modifications, or detection of new modifications
- localisation of modifications in the genome, transcriptome, or inside the cell
- target recognition and catalytic turnover of nucleic acids by modification enzymes, and recognition of modified nucleic acids by specific proteins
- biological function and effect of modifications by specific recognition, changes in coding, or nucleic acid structure

Applications are invited either from single principle investigators, or as tandem grants by two groups, who join forces to tackle a biological problem by strongly interdisciplinary approaches. These may e.g. include one group with a chemical or structural biology background, and another group with background in biology or bioinformatics. Basic biological research, which solely relies on established techniques for high throughput mapping, e.g. by bisulfite sequencing, cannot be funded.

Deadline: November 29, 2017

[Further Information](#)

DFG | Priority Programme “Study of Earth System Dynamics with a Constellation of Potential Field Missions (DynamicEarth)” (SPP 1788)

System Earth changes continuously. Variations of Earth’s interior, the atmosphere, the oceans, and near-Earth space give rise to changes in global fields, particularly in Earth’s magnetic and gravity fields. The underlying processes can be identified and studied through monitoring and analysis of fundamental geomagnetic and gravity parameters. The main focus of this Priority Programme is to quantify terrestrial transport mechanisms and solar-terrestrial interactions. The research programme builds on data from satellites on low-Earth orbits, such as CHAMP, GRACE, GOCE, and Swarm, the latter being of particular importance due to its multi-satellite constellation aspect. Swarm was launched in November 2013, and its mission duration is expected at least until 2021. Within the Swarm mission, three identically constructed satellites are equipped with a complimentary set of instruments to survey global field variations and fundamental physical parameters. In order to improve the understanding of interconnections and coupling processes, proposers are encouraged to bring in further sources of information such as data from other satellite missions, ground-based observations, and empirical and physical models.

In the second phase, we particularly encourage multi-disciplinary approaches and projects that clearly link between two or more subtopics of the programme. Also, applications by university groups are encouraged. The Priority Programme’s subtopics are:

- the geomagnetic field: study of its dynamics and evolution; analysing its different sources, including the Earth’s core, mantle induction, lithosphere, magnetosphere, ionosphere and oceanic currents; data analyses, empirical modelling, and geodynamo simulations
- the gravity field: global variations of mass and mass balances, interaction and exchange mechanisms (hydrological cycle, ice melting in the polar regions, sea-level fluctuations, groundwater, relationship with anthropogenic influences, tides of oceans and atmosphere), length-of-day variation, and high-resolution models of the gravity field
- the ionosphere/magnetosphere system: E-region ionospheric current systems and field-aligned currents at higher latitudes, coupling of the ionosphere and magnetosphere, contributions of ionospheric and field-aligned currents to the

energy budget of the atmosphere, near-Earth verification of magnetospheric currents

- the thermosphere/ionosphere system: quantification of solar contributions (EUV, solar wind) and influence of the lower and middle atmosphere (waves and tides) on the variability of the upper atmosphere, interaction between ionospheric plasma and neutral gas, E- and F-region ionospheric currents from high to low latitudes, understanding and predicting ionospheric and atmospheric irregularities from equatorial to polar latitudes including signal disturbances for communication and navigation systems

Deadline: October 24, 2017

[Further Information](#)

DFG | Priority Programme “Rhizosphere Spatiotemporal Organisation – a Key to Rhizosphere Functions” (SPP 2089)

This Priority Programme aims at the identification of spatiotemporal patterns in the rhizosphere and at the explanation of the underlying mechanisms. The key concept of the programme consists of approaching the rhizosphere as a self-organised system. Self-organisation arises from a cascade of feedback loops between root, microbiome and soil. Emerging patterns in the rhizosphere cannot be understood from studying the components in isolation. This call invites proposals from appropriate disciplines such as rhizosphere research, soil chemistry, plant genomics and physiology, soil microbiology, soil physics, exudate analysis, image/pattern analysis and modelling.

A system approach is obligatory in the sense mentioned above as well as contribution to and participation in the Central Platform Experiments (CPE) with two substrates (silt loam, loamy sand) and two Zea mays genotypes (wildtype and root hairless mutant rth3). Experimental work is expected to take place on or use material from CPE. Complementary focal topic-related satellite experiments using the two substrates, two Zea mays genotypes and comparisons with genotypes or crop plant species with contrasting rhizosphere traits are possible.

The overall hypothesis of the Priority Programme is that resilience emerges from self-organised spatiotemporal pattern formation in the rhizosphere. The projects focus on testing:

H1: Self-organisation in the rhizosphere leads to specific spatiotemporal patterns of nutrients, water and the microbiome. The interplay between these temporal and spatial patterns is the key for efficient resource acquisition by the plant.

H2: Self-organisation in the rhizosphere is indispensably connected with/tied to soil structure formation and thus increases microbial habitat diversity. Structures are supposed to be long-lasting, i.e. they will still be present, when the processes initiating them are not present any more.

H3: The size of the rhizosphere is determined by the radial extent of pattern formation controlled by root activity/morphology. It is specific for different root exudates/nutrients and modulated by soil texture, microbial activity and driving forces for transport.

H4: The process complex of self-organisation in the rhizosphere follows a similar general pattern of interactions between roots, the associated microbiome and the soil. External drivers, like soil texture, plant genotype or introduction of new players in the microbiome, result in quantitative but not qualitative changes in the self-organised rhizosphere system. Details of the research concept of the programme, the focal topics and the CPE's will be presented at an organisational meeting on the 19 June 2017 in Leipzig.

Deadline: November 3, 2017

[Further Information](#)

2.4. Stiftungen & Sonstige

🚗 VolkswagenStiftung | Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen

Die Exploration ausgesprochen gewagter Forschungsideen, die etabliertes Wissen grundlegend herausfordern, unkonventionelle Hypothesen, Methodik oder Technologien etablieren wollen oder ganz neue Forschungsrichtungen in den Blick nehmen, wird derzeit kaum über das in Deutschland etablierte Förderangebot berücksichtigt. Hier setzt die Förderinitiative "Experiment!" an, mit der die VolkswagenStiftung grundlegend neue Forschungsvorhaben mit ungewissem Ausgang in der Startphase unterstützt. Ein Scheitern des Konzeptes und unerwartete Befunde werden als Ergebnis akzeptiert.

Das Angebot richtet sich an ForscherInnen aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften (einschließlich unmittelbar benachbarter Disziplinen aus den Verhaltenswissenschaften), die eine radikal neue und riskante Forschungsidee austesten möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, während einer auf 120.000 Euro und 18 Monate begrenzten explorativen Phase erste Anhaltspunkte für die Tragfähigkeit ihres Konzeptes zu gewinnen.

Einreichungsfrist: 01. August 2018 & 01. August 2019

[Weitere Informationen](#)

German Scholar Organization | Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramm

Um Universitäten dabei zu unterstützen, international zu rekrutieren, hat die GSO gemeinsam mit der Dr. Wilhelmy-Stiftung das Dr. Wilhelmy-GSO-Reisekostenprogramm ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms können Universitäten Reisekostenzuschüsse für die Besetzung von Nachwuchsgruppenleitungen, Juniorprofessuren und W2- oder W3-Professuren beantragen. Die Förderung ist auf deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der MINT-Fächer begrenzt. Anträge werden jederzeit entgegengenommen.

[Weitere Informationen](#)

👩 Else Kröner-Fresenius Stiftung | Projektförderung für Erstantragsteller

Junge forschungsbegeisterte Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern, ist immer schon ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gewesen. Seit Oktober 2014 wird diese Förderlinie verstärkt. Erstanträge können promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie in der medizinischen Forschung tätige Lebenswissenschaftler stellen. Personal- und Sachmittel können beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann grundsätzlich nicht beantragt werden. Für eine Antragstellung ist die substantielle Eigenleistung der antragstellenden Institution Voraussetzung: ca. 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts müssen in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollten erste Originalpublikationen als Erstautor vorhanden sein.

Anträge können laufend eingereicht werden

[Weitere Informationen](#)

Bill & Melinda Gates Foundation | Förderung

Die Stiftung vergibt Fördermittel für Projekte unterschiedlicher Themengebiete. Im Rahmen geförderter Projekte sollen langfristige Lösungen entwickelt werden, die Menschen dabei helfen, ein gesundes und produktives Leben zu führen.

[Weitere Informationen](#)

yi Boehringer Ingelheim Stiftung | Perspektiven für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter "Plus 3" und Stiftungsprofessur

Die Boehringer Ingelheim Stiftung möchte mit dem Perspektiven-Programm herausragenden Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern in Medizin, Biologie und Chemie die Möglichkeit geben, das eigenständige Forschungsprofil weiter zu entwickeln und die Berufbarkeit zu erlangen. Zudem wollen wir mit diesem Programm einen Impuls zur Verbesserung der medizinischen Grundlagenforschung in Deutschland geben. Bewerber/-innen können eine Förderung ihrer selbstständigen Arbeitsgruppe von € 200.000 bis zu € 300.000 pro Jahr für bis zu drei Jahre zur Fortführung ihres Forschungsprogramms beantragen. Besonders herausragende Gruppenleiter und -leiterinnen, die in der Medizin angesiedelt sind, können alternativ eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre beantragen. In beiden Fällen umfasst die Förderung die eigene Stelle sowie Personalmittel für z. B. einen Postdoktoranden/in und/oder zwei Doktoranden/innen, eine/n TA sowie Sach- und Reisemittel.

Einreichungsfrist: jährlich zum 15. März und 30. Oktober

[Weitere Informationen](#)

yi Boehringer Ingelheim Stiftung | Exploration Grants: Förderung für selbstständige Nachwuchsgruppenleiter

Mit den Exploration Grants soll Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leitern maximale Forschungsfreiheit gegeben werden. Das Programm stellt flexible Mittel zur Verfügung, die je nach Bedarf als Sach-, Verbrauchs- und Personalmittel eingesetzt werden können. Damit sollen die jungen Wissenschaftler schnell und unbürokratisch neue Ideen und Forschungsrichtungen testen - zum Beispiel, um die für Forschungsanträge an die DFG notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Es können keine Projekte gefördert werden, die bereits im Rahmen anderer Finanzierungen geplant wurden oder bereits laufen. Sie können einmalig eine Förderung in Höhe von € 60.000 - € 80.000 beantragen. Anträge zur Finanzierung der eigenen Stelle sowie Anträge ausschließlich für die Beschaffung von Geräten und/oder Verbrauchsmitteln sind nicht möglich. Voraussetzungen für die Antragsstellung:

- Ihre Arbeit zählt zur medizinischen, chemischen oder biologischen Grundlagenforschung. Botanische oder zoologische Projekte fördert die Stiftung jedoch nicht.
- Sie leiten seit einigen Jahren Ihre erste selbstständige und unabhängige Forschergruppe an einer Universität in Deutschland und sind für diese Position in einem kompetitiven Verfahren ausgewählt worden.
- Die Projektidee kann nachweislich nicht im Rahmen einer bereits bestehenden Finanzierung verfolgt werden; bei keiner anderen Organisation sind für diese Projektidee Mittel beantragt worden bzw. werden beantragt.

Einreichungsfrist: jährlich zum 15. März und 30. Oktober

[Weitere Informationen](#)

yi Boehringer Ingelheim Stiftung | Wissenschaftliche Veranstaltungen

In bestimmten Fällen unterstützt die Boehringer Ingelheim Stiftung wissenschaftliche Veranstaltungen, die den Austausch über Konzepte und nicht publizierte Daten sowie die Diskussion zwischen den Wissenschaftlergenerationen in den Vordergrund stellen. Dabei sind Kooperationen mit namhaften Organisationen durchaus erwünscht. Gefördert wird auch die Erprobung neuer Veranstaltungsformen mit besonders enger Einbindung und aktiver Mitwirkung von Nachwuchswissenschaftlern.

[Weitere Informationen](#)

yi H. W. Schaumann Stiftung | Fördermöglichkeiten

Hauptzweck der Stiftung ist die gemeinnützige Förderung der Tier- und Agrarwissenschaften, insbesondere die Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Form von:

- Vergabe von Forschungsspenden
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen von Promotionsstipendien
- Ausrichtung von tier- und agrarwissenschaftlichen Fachtagungen
- Preisverleihungen, Auszeichnungen (Abschlussarbeit, Dissertationen), Förderpreise
- Zuschüssen zur Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen

Gemäß Stiftungszweck werden innerhalb der verfügbaren Finanzmittel Forschungsvorhaben hauptsächlich auf dem Gebiet der Tier- und Agrarwissenschaften gefördert. Die Förderung beschränkt sich vorrangig auf solche Fälle, in denen eine Förderung durch andere Institutionen aus haushaltsrechtlichen oder anderen Gründen nicht möglich ist. Sie erfolgt in der Regel durch Spenden an wissenschaftliche Einrichtungen, durch Stipendien an Nachwuchswissenschaftler, durch Zuschüsse und Preisverleihungen an junge Wissenschaftler, Doktoranden und Studenten.

Einreichungsfrist: Anträge können jederzeit gestellt werden

[Weitere Informationen](#)

Stiftung Fiat Panis | Projektförderung

Die Stiftung initiiert und fördert Forschungsprojekte der entwicklungsbezogenen Agrar- und Ernährungsforschung, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zur Verbesserung der Ernährungslage in Mangelländern beizutragen und/oder die Auswirkungen von Hunger und Armut zu lindern. Vorgeschlagene Projekte müssen ausgeprägten Anwendungsbezug haben.

[Weitere Informationen](#)

Klaus Tschira Stiftung | Projektförderung

Die Klaus Tschira Stiftung fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie die Wertschätzung für diese Fächer. Das bundesweite Engagement beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Stiftung setzt sich für neue Formen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte ein. Sie unterstützt sowohl die Erarbeitung als auch die verständliche Darstellung von Forschungsergebnissen. Die Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig. Das heißt, die Stiftung verwirklicht eigene Projekte, vergibt aber nach Antrag und positiver Begutachtung auch Fördermittel. Eine erste Anfrage zur prinzipiellen Förderungsfähigkeit eines Projektes sollte schriftlich per E-Mail an Stiftungsbüro & Geschäftsführung (nicht telefonisch) gestellt werden. Nach einer positiven Antwort kann formlos ein Antrag gestellt werden, per E-Mail an Stiftungsbüro & Geschäftsführung oder per Post. **Es gibt keine Antragsfristen.**

[Weitere Informationen](#)

Edmund Rehwinkel-Stiftung | „Wissenschaft.Praxis.Dialog“ – Veranstaltungsförderung

Mit dem neuen Programm soll gezielt der Austausch zwischen der forschenden Wissenschaft und der land- sowie ernährungswirtschaftlichen Praxis gefördert werden. Zu diesem Zweck finanziert die Stiftung die Durchführung von Veranstaltungen der Kooperationspartner mit bis zu 25.000€ Das können beispielsweise Tagungen, Symposien, Kolloquien oder auch Seminare und Schulungen sein. Publikationen werden nur dann finanziert, wenn sie unmittelbarer Bestandteil einer Veranstaltung sind, z.B. in Form eines Tagungsbandes. Thematisch muss ein eindeutiger Bezug zur Agrar- und Ernährungswirtschaft gegeben sein. Zur Antragstellung soll eine kurze Skizze eingereicht werden. Alle Anträge die bis zum 06. Oktober 2017 eingehen, gehen in die zweite Auswahlrunde im Jahr 2017 ein. [Weitere Informationen](#)

Prof. Werner Schulze Stiftung | Forschungsbeihilfen für junge Agrarwissenschaftler

Die Stiftung vergibt Forschungsbeihilfen, die jungen Wissenschaftlern/innen die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Nutzung pflanzen genetischer Ressourcen im modernen Pflanzenbau ermöglichen sollen. Es werden Forschungsbeihilfen von jeweils bis zu 3.000 € vergeben. Die Mittel sind zur Erfüllung der Forschungsaufgabe, d.h. in erster Linie zur Abdeckung von Sach- und Reisekosten, die in diesem Zusammenhang anfallen, bestimmt.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

3. Ausschreibungen für die Fakultät W

3.1. EU

EU H2020 | Ausschreibungen im AP 2016/17

Die Europäische Kommission hat das Arbeitsprogramm 2016/2017 von Horizon 2020 veröffentlicht. Die Calls sowie alle Informationen zu diesen finden Sie [hier](#).

3.2. Bundesministerien

BMBF | Förderung von Forschung zu „Digitalisierung im Bildungsbereich - Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen“

Die weitreichenden Veränderungsprozesse, die Digitalisierung auch im Bildungsbereich bewirkt, sind offenkundig, ebenso wie die damit verbundenen Herausforderungen für eine erfolgreiche Gestaltung derselben. Kinder, Jugendliche und Erwachsene leben in zunehmend digitalisierten Lebenswirklichkeiten. Ihr Alltagsleben ist von Informationstechnologien und digitalen Medien geprägt, während sich dies in Bildungseinrichtungen oft noch nicht widerspiegelt. Auch die Forschung über Bildung in einer digitalen Welt steht noch am Anfang. Digitalisierung in der Bildung bedeutet nicht nur, Medien als Ergänzung oder Ersatz herkömmlicher Lehr-Lernmittel einzusetzen. Vielmehr verändert Digitalisierung Lehr-Lernsituationen sowie die Rollen von Lehrenden und Lernenden und stellt auch bewährte Begriffe und Organisationsstrukturen in Frage. Lernen in einer digitalen Welt verlangt daher nach neuen institutionellen, organisatorischen und didaktischen Lösungs- und Gestaltungsansätzen. Lernen in Bildungseinrichtungen und Lernen im sozialen oder betrieblichen Umfeld sind räumlich und zeitlich nicht mehr klar voneinander zu trennen. Die Digitalisierung eröffnet Perspektiven für zeitlich, räumlich und inhaltlich flexibel gestaltete Bildungsgelegenheiten und enthält große Potenziale für die individuelle Förderung. Dies schafft die Voraussetzungen für offene Zugänge zu Bildungsmöglichkeiten. Dabei erhält die Erforschung der Schnittstellen zwischen formalem, non-formalem und informellem Lernen besonderes Gewicht. Auf der anderen Seite stehen mögliche Restriktionen der Teilhabe durch z. B. regionale und sozialräumliche Disparitäten.

Vor diesem Hintergrund fördert das BMBF zum einen Vorhaben im Forschungsfeld zu.

- a. Grundsatzfragen zur Digitalisierung im Bildungsbereich
- b. Gelingensbedingungen von Digitalisierungsprozessen im Bildungsbereich
- c. Metavorhaben

Das BMBF geht von einem Eigeninteresse des Zuwendungsempfängers an der Aufgabenstellung aus. Dieses Eigeninteresse ist bei der Antragstellung entsprechend darzulegen.

Einreichungsfrist Skizze: 18. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | „Public Spaces: Culture and Integration in Europe“ – „Öffentliche Räume: Kultur und Integration in Europa

Im Rahmen dieser neuen HERA-Förderbekanntmachung „Public Spaces: Culture and Integration in Europe“ sind Geisteswissenschaftler/innen aus 24 europäischen Ländern dazu eingeladen, internationale Projektvorschläge einzureichen, die sich mit dem Thema „öffentliche Räume“ aus geisteswissenschaftlicher Perspektive befassen und in diesem Kontext nach Verbindungen zwischen dem Gegenstand öffentlichen Raums sowie Kultur und Integration fragen: Wie gestaltet und konstituiert sich das Verhältnis zwischen

öffentlichen Räumen und Kultur, und, insbesondere, wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen öffentlichem Raum und europäischer Integration. Ziel soll sein, die theoretischen und empirischen Grundlagen zum kulturellen Verständnis öffentlicher Räume im europäischen Kontext zu verbessern und so zu einem besseren Zusammenleben beizutragen. Die gültige Förderbekanntmachung mit dem kompletten Bekanntmachungstext (inklusive genauerer Spezifizierung des Fördergegenstands) wird durch HERA in englischer Sprache auf der HERA-Webseite veröffentlicht: <http://heranet.info/>

Die Forschungsvorhaben sollen zur Konzeptualisierung von „öffentlichem Raum“ sowie seinen strukturellen und prozeduralen Formationen beitragen und dabei die möglichen Auswirkungen auf beispielsweise Integration, Fragmentierung oder Ausgrenzungen aufzeigen. Der Begriff „Öffentlicher Raum“ ist in dieser Förderbekanntmachung breit gefasst: Einerseits schließt er somit materielle, räumliche und institutionelle Dimensionen ein, andererseits bezieht er sich aber auch auf Räume, die über Symbole und Praktiken konstituiert werden. Die Untersuchungen können sich sowohl historischen als auch zeitgenössischen Phänomenen widmen. Wichtig ist, dass die Frage der Interdependenz von öffentlichem Raum und kulturellen bzw. Integrationsprozessen in Hinsicht auf europäischen und nicht rein nationalen Mehrwert bearbeitet wird: Wie erwirken oder manifestieren öffentliche Räume integrative oder desintegrative Strukturen und Prozesse, etwa vor dem Hintergrund von grenzüberschreitenden Makroprozessen wie Migration, Globalisierung und Digitalisierung? Welche Rolle spielen kulturelle Praktiken im Hinblick auf die räumlichen Phänomene? Unter welchen Bedingungen gelingt Integration, wo zeigen sich auch negative Auswirkungen?

Einreichungsfrist Skizze: 24. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

BMBF | Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung

Innerhalb des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen" (FONA) beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich auf dem Gebiet der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung bzw. mit der Leitung von inter- und transdisziplinären Forschungsgruppen qualifizieren wollen, zu fördern.

Dies ist notwendig, da das Wissenschaftssystem weiterhin vorwiegend disziplinär ausgerichtet ist, es für die Lösung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen jedoch einer interdisziplinären Zusammenarbeit unter Einbindung von Praxisakteuren bedarf. Das BMBF möchte deshalb dazu beitragen, dass mehr und mehr heranwachsende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem transdisziplinären Forschungsansatz vertraut gemacht werden und die hierfür benötigten Methoden und Instrumente erlernen. Entsprechend sollen die SÖF-Nachwuchsgruppen einen Beitrag dazu leisten, inter- und transdisziplinäres Arbeiten langfristig im Wissenschaftssystem strukturell zu etablieren.

Ziele der Förderung sind:

- Die Weiterentwicklung von institutionellen sowie personellen Kapazitäten, die für die Durchführung inter-/transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung benötigt werden, soll unterstützt werden.
- Jungen WissenschaftlerInnen mit Interesse an inter- und transdisziplinären Forschungsansätzen soll die Möglichkeit gegeben werden, in eigenen Arbeitsgruppen gemeinsam sozial-ökologische Fragestellungen zu bearbeiten, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erhöhen und allgemein ihre Chancen für Karrierewege in inter- und transdisziplinärer Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu verbessern. Das heißt, insbesondere:
 - Post-DoktorandInnen sollen die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen für die eigenverantwortliche Leitung von inter- und transdisziplinär

- arbeitenden Forschungsgruppen im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung zu erwerben bzw. weiter auszubauen.
 - NachwuchswissenschaftlerInnen mit fachübergreifenden Forschungsperspektiven an den Schnittstellen von Natur-, Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften sollen die Gelegenheit erhalten, sich weiter zu qualifizieren und die allgemeinen Qualifizierungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Nachwuchskräfte in der Nachhaltigkeitsforschung sollen weiter verbessert werden.
- Durch die intensive Einbindung der Nachwuchsgruppen an Hochschulen und an außeruniversitären Einrichtungen soll der Austausch von Wissen, Ressourcen und Kapazitäten zwischen diesen Forschungseinrichtungen weiter befördert werden.

Förderanträge sind von der LeiterIn einer Nachwuchsgruppe vorzubereiten und durch die Verwaltung einer Hochschule vorzulegen. Die durch Projektmittel geförderten NachwuchswissenschaftlerInnen dürfen bei der Skizzeneinreichung nicht älter als 35 Jahre sein, Überschreitungen der Altersgrenze sind in Ausnahmefällen möglich.

Einreichungsfrist Skizze: jährlich der 27. April

[Weitere Informationen](#)

BMVI | Förderrichtlinie „Modernitätsfonds“

Der Modernitätsfonds adressiert Politikfelder der Gegenwart und Zukunft, die Daten als Grundlage für Fortschritt und Optimierung benötigen. Dazu zählen die Themen des BMVI – beispielsweise Mobilität, Infrastruktur, digitale Gesellschaft sowie Wetter und Klima – sowie die damit verwandten Bereiche Umwelt, Smart Cities und Demografie. Förderschwerpunkte des Modernitätsfonds sind themenübergreifend die Bereiche „Datenzugang“, „Datenbasierte Anwendungen“ und „Daten-Governance“. Förderfähig sind ausschließlich anwendungsorientierte Forschungsvorhaben, die mindestens einer der Kategorien „Industrielle Forschung“, „Experimentelle Entwicklung“ und „Durchführbarkeitsstudien“ vollständig zuzuordnen sind. Diese Kategorien bilden die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Projekts ab und werden im Rahmen des Programms in zwei Förderlinien zusammengefasst: Die „Ausarbeitung von Projektvorschlägen/Vorstudien“ (Förderlinie 1) und „Angewandte Forschung und Experimentelle Entwicklung“ (Förderlinie 2). Im Themenfeld „Datenzugang“ unterstützt der Modernitätsfonds Ideen und Projekte, die sich mit der Erschließung und Nutzbarmachung von bestehenden und zukünftigen Daten beschäftigen. Damit umfasst das Themenfeld beispielsweise auch die Verknüpfung und Veredelung von Daten („Big Data“) zu hochgenauen, mehrskaligen Mobilitäts- und Situationsinformationen. Im Rahmen des Themenfelds „Daten-Governance“ werden Ideen und Projekte gefördert, die Voraussetzungen und Implikationen von Datenzugang und datenbasierten Anwendungen erforschen. Die Voraussetzungen umfassen den rechtlichen und organisatorischen Rahmen des Datenzugangs und der Datennutzung. Die Implikationen umfassen die ökonomischen Auswirkungen konkreter Anwendungsfälle, d. h. datenbasierter Anwendungen und Geschäftsmodelle im Kontext des Modernitätsfonds.

[Weitere Informationen](#)

BMAS | Förderung der Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik

Das BMAS fördert die Sozialpolitikforschung im Kontext der Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Sozialethik, Politik- und Geschichtswissenschaft. Mit diesem Ansatz wird der traditionell interdisziplinären Verankerung der Sozialpolitikforschung in Deutschland Rechnung getragen. Förderungswürdige Themen sind die wissenschaftliche Erforschung:

- der Eigenarten des deutschen Sozialstaats, auch im Vergleich zu sozialen Sicherungssystemen in anderen Ländern
- der Herausforderungen für Arbeitsmarkt-, Ausbildungs- und Sozialsysteme durch Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt
- der Anpassung der sozialen Sicherungssysteme an neue Herausforderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt sowie
- der Auswirkungen von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Reformen.

Gefördert werden:

- Projekte
 - die dazu dienen, verschiedene Institutionen im Bereich der Sozialpolitikforschung bundesweit zu vernetzen mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Austausch zu unterstützen und Synergien nutzbar zu machen;
 - in deren Rahmen in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft neue Fragestellungen zu gesellschaftlich relevanten Themen auf innovative Weise bearbeitet werden;
 - die in den genannten Themenbereich fallen und darüber hinaus dazu beitragen können, der Sozialpolitikforschung in Deutschland neue inhaltliche und methodische Impulse zu geben.
- Promotion für Doktoranden mit Prädikatsexamen in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Soziologie, Sozialethik, Politik- und Geschichtswissenschaften, die eine Promotion zu einem sozialpolitischen Thema im Rahmen des genannten Themenbereichs anstreben.
- Stiftungsprofessuren in den Disziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst erfolgt im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens die Einreichung von kurzen Projektskizzen, die auf Plausibilität und grundsätzliche Geeignetheit geprüft werden.

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

BMWi | Förderung von Projekten im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“

Die Initiative "IT-Sicherheit in der Wirtschaft" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) will deshalb kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) und Handwerk beim sicheren Einsatz von IKT-Systemen konkrete Unterstützungsmaßnahmen anbieten, da KMU ein zentraler Bestandteil der Wertschöpfungsketten sind. Sofern sie den steigenden Anforderungen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit nicht gerecht werden können, stellen sie ein Sicherheitsrisiko für die sich weltweit immer stärker sich vernetzenden Wertschöpfungsketten dar. Gegenstand der Förderung sind zielgruppengerechte Aufklärungskampagnen bzw. Modellvorhaben, die der Verbesserung der Cyber-Sicherheit in KMU dienen. Für KMU sollen wissenschaftlich fundierte und neuste technische Erkenntnisse und Verfahren (Beispiele guter Praxis), die dazu geeignet sind, die IT-Sicherheit im Unternehmen nachhaltig zu verbessern, in Form von praxisgerechten Handlungsanleitungen und Hilfestellungen transferiert werden. Folgende Maßnahmen können gefördert werden:

- Innovative Formen der Wissensdiffusion und des Wissensaustausches zur konkreten Verstärkung der Zusammenarbeit in Netzwerken, die letztendlich KMU zu Gute kommen sollen unter Nutzung bedarfsgerechter Formate.
- Breitenwirksame und nachhaltig angelegte Transfermaßnahmen zur Verbreitung von an die Zielgruppe angepasster Verfahren (Beispiele guter Praxis) und Handlungsanleitungen, die dazu dienen, das IT-Sicherheitsniveau der Geschäftsprozesse in KMU zu verbessern.
- Erstellung und Fundierung konkreter Umsetzungskonzepte und Aufbau eines geeigneten Transferverbundes: Vorbereitende konkret begründete Maßnahmen zur aktuellen Bedarfsüberprüfung und ggf. modellhaften Erprobung, um das Risiko breit angelegter Transferaktivitäten zu minimieren (Vorab-Studien, Modellerprobungen, Vorabüberprüfung der Maßnahmen hinsichtlich ihrer Geeignetheit für die Vermittlung an die Zielgruppe).

Universitäten können als sog. Kompetenzpartner im Rahmen von Verbundprojekten teilnehmen. Das Verfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst sind Skizzen vorzulegen.

[Weitere Informationen](#)

3.3. DFG

DFG | Deutsch-italienische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2019

Die Villa Vigoni schreibt im Rahmen einer Vereinbarung mit der DFG für das Jahr 2019 erneut ein Veranstaltungsprogramm zwischen Deutschland und Italien zur Förderung der Geistes- und Sozialwissenschaften aus. Kern des Programms sind die Villa Vigoni-Gespräche. Diese gelten Themen, die die aktuellen Debatten zur Kultur, Geschichte und Gesellschaft Europas vertiefen. Die Villa Vigoni nimmt nun Anträge für Einzelveranstaltungen entgegen.

Einreichungsfrist: 15. Dezember 2017

[Weitere Informationen](#)

3.4. Stiftungen & Sonstige

🅈 Deutsches Aktieninstitut e.V. | „Originalitätsverdacht?“ Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften

Das Deutsche Aktieninstitut zeichnet einmal jährlich die besten wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, die sich mit dem Themenbereich "Aktie und Kapitalmarkt" befassen, mit dem Hochschulpreis des Deutschen Aktieninstituts aus.

Am Hochschulpreis des Deutschen Aktieninstituts können Dissertationen und Habilitationen teilnehmen, die im laufenden oder vergangenen Kalenderjahr von einer deutschsprachigen Hochschule angenommen wurden. Jede Arbeit darf nur einmal eingereicht werden.

Der Preis ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert.

Die Arbeiten für den Hochschulpreis des jeweiligen Jahres sind bis zum 30. November des Vorjahres vom betreuenden Hochschullehrer bei der Geschäftsstelle des Deutschen Aktieninstituts einzureichen.

Einreichungsfrist: 30. November 2017

[Weitere Informationen](#)

Volkswagen Stiftung | „Originalitätsverdacht?“ Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften

„It is through originality, in greater or smaller increments, that knowledge advances“, stellte der amerikanische Wissenschaftssoziologe Robert K. Merton schon 1957 fest. Doch gerade in den Geistes- und Kulturwissenschaften mit ihren spezifischen Forschungsgegenständen ist die Frage, was „originell“, „neu“ oder „innovativ“ bedeutet, schwierig zu bestimmen. Was gesichertem Fachwissen und gemeinhin akzeptierten Intuitionen widerspricht, mag genauso dazu gehören wie die Entwicklung eines neuen Ansatzes, einer neuen These, einer neuen Theorie, die Beobachtung eines neuen Phänomens oder auch die Identifizierung von bisherigem Nicht-Wissen. Die Stiftung möchte mit diesem Angebot Geistes- und Kulturwissenschaftler(innen) ermutigen, Vorhaben mit erkenntnisgewinnender Originalität zu entwickeln, die gewissermaßen „unter Originalitätsverdacht“ stehen. Worin diese Originalität liegt, gibt die Stiftung dabei nicht vor; die Antragsteller(innen) sind aufgerufen, „das Neue“ ihres Projektes selbst argumentativ zu verorten. Begriffe können ebenso hinterfragt werden wie ein Sachverhalt analysiert oder eine ungewöhnliche Synthese gewagt. Aus dem Respons auf die Förderinitiative durch die Wissenschaft könnte zugleich der Begriff der Originalität in einem induktiven Prozess geschärft werden.

Einreichungsfrist: 15. November 2017

[Weitere Informationen](#)

Otto Brenner Stiftung | Neue Ideen für die Gesellschaft von morgen

Durch die Vergabe von anwendungsorientierten Forschungsaufträgen will die Otto Brenner Stiftung einen Beitrag dazu leisten, der sozialen Demokratie in Wirtschaft und Gesellschaft Geltung zu verschaffen. Durch Förderprojekte, Gutachten und Veröffentlichungen schafft die Otto Brenner Stiftung die Wissensbasis, von der aus die Gesellschaft von morgen sozial und solidarisch gestaltet werden kann. **Die Einreichung eines Projektantrages ist jederzeit möglich.**

[Weitere Informationen](#)

Gerda Henkel Stiftung | Förderung

Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft, insbesondere:

- durch die Förderung von Forschungsvorhaben
- durch Vergabe von Stipendien
- durch Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie durch Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen,
- durch die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Verschiedene Fristen je nach Förderung/ Programm

[Weitere Informationen](#)

Schader-Stiftung | Förderung der Gesellschaftswissenschaften

Die Stiftung fördert den stärkeren Praxisbezug der Gesellschaftswissenschaften und deren Dialog mit der Praxis. Geförderte Veranstaltungen (Expertenrunden, Arbeitskreise, Konferenzen, Workshops, Summer Schools etc.) müssen der Förderung des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis dienen. Dabei werden unter Gesellschaftswissenschaften alle jene Wissenschaften verstanden, deren Arbeit der Weiterentwicklung des Gemeinwesens dient. Praxis kann die Anwendung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunen, dem Dritten Sektor und der angewandten Wissenschaft sein. Projektideen können jederzeit formlos direkt bei der Stiftung eingereicht werden.

[Weitere Informationen](#)

Hans Böckler Stiftung | Forschungsförderung

Die Stiftung fördert Forschungen, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen auseinandersetzen. Es werden insbesondere folgende Forschungsschwerpunkte unterstützt:

- Strukturpolitik – Innovation und Beschäftigung
- Mitbestimmung im Wandel
- Erwerbsarbeit im Wandel
- Wohlfahrtsstaat im Wandel
- Bildung für die und in der Arbeitswelt
- Geschichte der Gewerkschaften

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

4. Ausschreibungen für Wissenschaftspreise

🇩🇪 **Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften 2018**

Der Stifterverband, die Deutsche Mathematiker-Vereinigung, die Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Gesellschaft Deutscher Chemiker und der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland vergeben jährlich den Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre in der Mathematik und den Naturwissenschaften (in den Kategorien Biowissenschaften, Chemie, Mathematik und Physik). Der Preis ist mit jeweils 5.000 € Euro dotiert.

Ausgezeichnet werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen für herausragende und innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung an Hochschulen.

Fakultäten und Fachbereiche, lokale Vertretungen der jeweiligen Fachgesellschaften und Fachschaften können Vorschläge einreichen; Eigenbewerbungen sind zulässig.

Einreichungsfrist: 10. Januar 2018

[Weitere Informationen](#)

🇮🇹 **Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2018**

Das Roman Herzog Institut vergibt jährlich den mit insgesamt 35.000 € dotierten Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft.

Mit dem Preis werden drei Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen ausgezeichnet, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ordnungspolitischen Zukunftsfragen auseinandersetzen.

Die eingereichten Forschungsarbeiten sollen eine fundierte Analyse der aktuell relevanten ordnungspolitischen Fragestellungen aufweisen. Umsetzbarkeit und Praxisnähe der Forschungsergebnisse sind von großer Bedeutung.

Einreichungsfrist: jährlich zum 31. Dezember

[Weitere Informationen](#)

BMEL | Zu gut für die Tonne! – Bundespreis für Engagement gegen Lebensmittelverschwendung

Der „Zu gut für die Tonne! – Bundespreis für Engagement gegen Lebensmittelverschwendung“ ist offen für Beiträge jeder Art – von Unternehmen, NGOs, Bürgerinitiativen, Kommunen, landwirtschaftlichen Betrieben, wissenschaftlichen Einrichtungen oder auch Privatpersonen. Was zählt ist eine gute Idee, die hilft, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren.

Einreichungsfrist: 31. Oktober 2017

[Weitere Informationen](#)

🇩🇪 **Hans-Martin Schleyer Stiftung | Friedwart Bruckhaus-Förderpreis 2017/2018**

Die Gestaltung der digitalen Revolution – Veränderungen in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft

Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben. An dem Wettbewerb können sich beteiligen:

- Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Wettbewerbsthema bemerkenswerte Forschungen geleistet haben sowie
- Journalistinnen und Journalisten, deren Presse-, Hörfunk- oder Fernsehbeiträge sich durch allgemeinverständliche Darstellungen wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ausgezeichnet haben.

Vorgesehen sind drei Preise von je € 5.000,-, die aufgeteilt werden können.

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2018

[Weitere Informationen](#)

ACHEMA-Gründerpreis 2018

Sie wollen allein oder mit anderen gründen oder haben nach dem 1. Juli 2015 gegründet? Dann beteiligen Sie sich am AACHEMA-Gründerpreis 2018.

Neben der Chance auf den Sieg beim Wettbewerb eröffnen wir Ihnen von Anfang an den Zugang zu Mentoren und Beteiligungskapital-Gebern. Voraussetzung dafür: Ihr fertiger Businessplan liegt vor. Sind Sie noch nicht so weit, steigen Sie in einer der beiden früheren Phasen in den Wettbewerb ein:

Konzeptphase

Der erste Schritt ist geschafft: Gleich, ob im Wettbewerb oder unabhängig davon entstanden, Sie haben ein Konzept für Ihre Gründungsidee. Bei der Entwicklung des Businessplans geben Ihnen wiederum unsere Mentoren wertvolle Hilfestellung. Wenn Sie darüber hinaus Unterstützung benötigen, helfen wir Ihnen, bei Ihnen vor Ort entsprechende Angebote ausfindig zu machen. Einreichungsfrist: 31. Juli 2017

Businessplan-Phase

Ihr Businessplan ist fertig, und die AACHEMA ist noch weit entfernt? Sie können schon jetzt durchstarten: Bewerben Sie sich mit Ihrem Businessplan bei Beteiligungskapital-Gebern. Die Business Angels FrankfurtRheinMain und der High-Tech Gründerfonds stellen Kontakte her. Vielleicht haben Sie schon bald Ihre Finanzierungszusage in der Tasche - unabhängig vom Zeitplan und dem Ausgang des Wettbewerbs.

Wettbewerb

Unabhängig davon, in welcher Phase und wann Sie in den Wettbewerb eingestiegen sind, kommen alle Businesspläne, die bis zum Stichtag 30. November 2017 vorliegen, in die Wettbewerbsauswahl. Die fachkundige Jury wählt bis zu dreißig Businesspläne aus. Diese stellen sich in einer Präsentation den Fragen der Jury. Preisgeld 10.000 Euro.

[Weitere Informationen](#)

Boehringer Ingelheim Stiftung | Heinrich-Wieland-Preis

Der Heinrich-Wieland-Preis ist der wichtigste Preis, den die Stiftung vergibt. Der mit 100.000 Euro dotierte Preis honoriert internationale Spitzenforschung zu biologisch aktiven Substanzen und Systemen in den Bereichen Chemie, Biochemie und Physiologie sowie ihrer klinischen Bedeutung. Der nach dem deutschen Chemiker und Nobelpreisträger Heinrich Otto Wieland (1877 - 1957) benannte Preis wird seit 1964 jährlich vergeben und seit 2011 von der Boehringer Ingelheim Stiftung dotiert.

[Nominierungen](#) können jedes Jahr bis zum **1. Juni eingereicht** werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

🌱 Gregor Louisoder Umweltstiftung | Förderpreise Wissenschaft

Die Stiftung vergibt neben Projektförderung, Preise an Nachwuchswissenschaftler, die sich mit ihren Abschlussarbeiten außergewöhnlich für den Umwelt- und Naturschutz engagiert haben. Die Ergebnisse müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 € dotiert, weitere 2500 € werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt. Es werden pro Jahr drei Förderpreise vergeben, mit denen Bewerbungen aus den unten aufgeführten Disziplinen bzw. Forschungsschwerpunkten ausgezeichnet werden. Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Biologie, Geo- und Umweltwissenschaften
- Forst- und Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Einreichungsfrist: offen

[Weitere Informationen](#)

5. Informationen zur Antragstellung

NKS Gesellschaft | Informationsplattform ERA-LEARN 2020

Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft hat aktuell ein Info-Magazin zum Thema "50 goldene Tipps für den erfolgreichen EU-Antrag" erstellt.

Das Thema geht hervor aus der kürzlich erschienenen Broschüre „Erfolgreich in Europa. Deutsche Forschende aus den Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften in Horizont 2020“. Darin werden erfolgreiche deutsche EU-Projektkoordinator/innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften in Horizont 2020 vorgestellt. Auf die Fragen nach ihrem Erfolgsgeheimnis gab es viele gute und hilfreiche Antworten und Tipps für künftige Antragstellende, die Ihnen gesammelt im Rahmen des aktuellen Info-Magazins präsentiert werden. [Info-Magazin](#)

EU ERA-NETs | Informationsplattform ERA-LEARN 2020

ERA-NETs verfolgen das Ziel, die Forschungsförderung auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene enger aufeinander abzustimmen, um so die wissenschaftliche Kompetenz Europas zu bündeln und Synergien freizusetzen. Auf [ERA-LEARN 2020](#) finden Sie alle bestehenden ERA-NETs zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Warnung vor „Predatory Open Access Publishing“

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren, liebe Kolleginnen und Kollegen, aus aktuellem Anlass möchten wir Sie vor dem sog. "Predatory Open Access Publishing" warnen. Der Begriff beschreibt ein "Geschäftsmodell" vorgeblicher Online-Fachzeitschriften, die die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln in Open Access gegen Gebühr anbieten, jedoch keinen Qualitätssicherungsprozess wie z.B. Peer Review und keine redaktionelle Bearbeitung der Artikel gewährleisten. Leider ist diese Vorgehensweise selten auf den ersten Blick erkennbar. Qualitätssicherungsprozesse werden meist nur vorgetäuscht, da die angegebenen Peers oder Mitglieder des Editorial Boards entweder überhaupt nicht existieren oder sich niemals bereit erklärt haben, für besagte Fachzeitschrift zu gutachten. Des Weiteren gibt es auch Fälle, bei denen zunächst eine kostenlose Veröffentlichung eines Artikels suggeriert wird, nach dessen Einreichung aber erhebliche Kosten in Rechnung gestellt werden.

Bitte prüfen Sie daher vor Einreichung unbedingt sorgfältig, ob es sich bei der gewählten Fachzeitschrift um ein seriöses Journal handelt, insbesondere wenn es sich um weitgehend unbekannte, neue Fachzeitschriften handelt!

EU H2020 | Neue Version des Arbeitsprogramms 2016/17 der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 (Bioökonomische Herausforderungen) veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte Version des Arbeitsprogramms 2016/17 zum Horizont 2020 Programmteil „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft“ (Gesellschaftliche Herausforderung 2) auf dem Teilnehmerportal veröffentlicht. Es enthält einige marginale Änderungen. Im Sommer wird eine finale Version des Arbeitsprogramms mit verbindlichen Angaben zu den für 2017 ausgeschriebenen Topics erwartet. Sie können das aktuelle Arbeitsprogramm [hier](#) herunterladen.

BLE | Horizon 2020: Forschung für den Ökolandbau

Die Europäische Kommission hat am 13. Oktober 2015 das Arbeitsprogramm für "Horizon 2020" - das Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation - für die Jahre 2016 und 2017 veröffentlicht. Das Programm enthält eine allgemeine Einleitung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission sowie 18 spezifische Kapitel für die einzelnen Teile von Horizont 2020. Auf der Webseite der Europäischen Union finden Sie das [Arbeitsprogramm als PDF-Datei](#). Um Forscher/innen das Auffinden von Calls zu erleichtern, die für den Ökolandbau relevant sind, hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Referat 315, EU-Forschungsangelegenheiten) ein Dokument mit für den Ökolandbau relevanten Call Topics zusammengestellt. [Hier](#) finden Sie das Dokument als PDF-Datei zum Download.

NKS Internationale Zusammenarbeit | Ausschreibungen mit empfohlener Beteiligung von Drittstaaten im Arbeitsprogramm 2016/17

Grundsätzlich ist die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen von Horizont 2020 möglich, aber Topics mit empfohlener Beteiligung von Partnern aus Drittstaaten bieten eine besondere Chance. Im Zeitraum 2014/15 trugen sie signifikant zur Drittstaatenbeteiligung bei. Entsprechend die NKS alle Bereiche des Arbeitsprogramms 2016/17 im Hinblick auf diese "targeted calls" ausgewertet. Die Überblickstabelle und die verkürzte Druckfassung finden Sie [hier](#).

Health-2-Market | Kommentierter Leitfaden zur Erstellung von Anträgen in Horizont 2020

Das FP7-Projekt Health-2-Market hat als Hilfestellung für die Antragstellung in Horizont 2020 einen kommentierten Leitfaden erstellt: das ARlaT (Annotated Research and Innovation actions Template). Er soll Antragstellern bei „Forschungs- und Innovationsmaßnahmen“ (RIA) sowie „Innovationsmaßnahmen“ (IA) helfen, alle relevanten Aspekte, besonders zu Innovation, bestmöglich zu adressieren. Der Leitfaden spiegelt die Struktur des proposal templates wieder und führt zu jedem Unterabschnitt Expertenempfehlungen und Beispiele an, wie das konkrete Projekt bestmöglich zu beschreiben ist. Neben den Abschnitten Excellence, Impact, und Implementation sind auch Hinweise zu Begutachungskriterien, sowie zum Businessplan, zur Nutzung und Verbreitung von Ergebnissen, zu Marktzulassungen sowie zum Marktzugang aufgeführt.

Weitere Information und der ARlaT-Leitfaden sind [hier](#) verfügbar.

EU Horizon 2020 | Arbeitsprogramme

[Hier](#) finden Sie die aktuellen Arbeitsprogramme für das EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020.

EU-Büro des BMBF | Deutsches Internetportal zu Horizon 2020

Das Portal bündelt und verlinkt alle relevanten Informationen zu Hintergründen, zur Antragstellung und zu den Beratungsstellen und Informationsveranstaltungen zu Horizon 2020 in Deutschland. **Sie finden es [hier](#).**

6. Veranstaltungen

UHOH | DFG-Info-Lunch mit Herr Prof. Blum, 15. November 2017

Informationen und „Tipps & Tricks“ für einen erfolgreichen DFG-Sachbeihilfe-Antrag gibt es beim DFG-Info-Lunch am **15. November 2017, 12-13 Uhr**. Neben allgemeinen Informationen zum Thema DFG-Sachbeihilfeantrag wird Prof. Blum aus seiner Erfahrung als Fachkollegiat der DFG berichten, worauf es bei einem erfolgreichen Antrag ankommt. Bei einer Kleinigkeit zu essen und trinken stehen Ihnen Prof. Blum und das Team der Forschungsförderung für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Anmeldefrist: 02. November 2017 per [E-Mail](#) (Teilnehmeranzahl begrenzt)

NKS Künftige und neu entstehende Technologien (FET) | Antragswerkstatt FET Open und FET Proactive

Die NKS FET lädt am **6. Dezember 2017** alle an zukünftigen und sich entwickelnden Technologien interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu einer Antragswerkstatt nach Berlin ein. Ziel der Veranstaltung ist, das Rüstzeug für eine erfolgreiche Antragstellung in den Bereichen FET Open und FET Proactive zu vermitteln.

Baden-Württemberg International | Länderinformationstage: Chancen und Herausforderungen der Kooperation für Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen

Baden-Württemberg International lädt alle Interessenten zu einer Reihe Länderinformationsveranstaltungen ein. Aktuelle Informationen zu unterschiedlichen Ländern als mögliche Partnerländer für Kooperationen im Hochschulaustausch und der Forschung werden durch Länderexperten und Erfahrungsberichte vorgetragen.

Informationstag zu Indonesien

Termin: **21. November 2017, 10:00-14:30Uhr**

Anmeldefrist: **14. November 2017**

Ort: Haus der Wirtschaft, Stuttgart

[Weitere Informationen](#)

Informationstag zu Kanada

Termin: **6. Dezember 2017, 10:00-14:30Uhr**

Anmeldefrist: **20. November 2017**

Ort: Haus der Wirtschaft, Stuttgart

[Weitere Informationen](#)

EU H2020 | Save the date: Informationswoche der Europäischen Kommission zum Horizont 2020 Programmteil „Bioökonomie“ vom 14. bis 17. November 2017 in Brüssel

Zur Vorbereitung auf die kommenden Aufrufe 2018 des Horizont 2020 Programmteils „Bioökonomie“ (Gesellschaftliche Herausforderung 2) organisiert die Europäische Kommission in der Zeit vom **14. bis 17. November 2017** eine Informationswoche in Brüssel.

Die Registrierung für die Veranstaltungen ist bis zum **20. Oktober 2017** möglich.

[Weitere Informationen](#)

7. Auftragsforschung

Baden-Württemberg-Stiftung | Aktuelle Ausschreibung für Aufträge

Eine aktuelle Ausschreibung für die Vergabe von Aufträgen der Baden-Württemberg-Stiftung finden Sie [hier](#).

BMBF | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Die aktuellen Ausschreibungen für die Vergabe von Aufträgen des BMBF finden Sie [hier](#).

BMW | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMW für die Vergabe von Aufträgen finden Sie [hier](#).

BMUB | Aktuelle Ausschreibungen für Aufträge

Aktuelle Ausschreibungen des BMU für die Vergabe von Aufträgen finden Sie unter diesem [Link](#).

EU | Tender

Die Europäische Kommission vergibt zahlreiche Aufträge (Tender) an Expert/-innen unterschiedlicher Fachgebiete (wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragestellungen, naturwissenschaftliche Fragen, Rechtsfragen etc.). Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter II.2.1). Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht nötig. **Alle Ausschreibungen finden Sie in dieser [Datenbank](#).**

Empfohlene Einstellungen: Search scope: all current notices; Full text: european commission study. Alle anderen Punkte offen lassen.

Disclaimer

Herausgeber: Universität Hohenheim, Abteilung Forschungsförderung, Schloss 1, 70599 Stuttgart.

Die Förderdepesche informiert regelmäßig über neue Ausschreibungen und Programme zur Forschungsförderung. Die veröffentlichten Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, erheben aber keinen Anspruch auf Aktualität, sachliche Korrektheit oder Vollständigkeit; eine entsprechende Gewähr wird nicht übernommen. Die Abteilung Forschungsförderung ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte sowie für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Web-Site, auf die verwiesen wurde.
